



## **Hagen und die Umlandgemeinden im Vergleich 2015**

## **Hagen und die Umlandgemeinden im Vergleich 2015**

**Herausgeber:** Stadt Hagen  
Der Oberbürgermeister  
Postfach 4249  
58042 Hagen

**Bearbeitung:** Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen  
Auszubildende Ann-Kathrin Reich

Telefon: 02331/ 207-4517  
Telefax: 02331/ 207-2412  
E-Mail: [statistikstadtforschung@stadt-hagen.de](mailto:statistikstadtforschung@stadt-hagen.de)  
Homepage: [www.hagen.de](http://www.hagen.de)

**September 2015**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>I. Gebiet und Bevölkerung</b>	<b>3</b>
<b>1.1 Gebiet</b>	<b>3</b>
1.1.1 Fläche des Gemeindegebietes in km <sup>2</sup> am 31.12.2014	3
1.1.2 Einwohner je km <sup>2</sup> am 31.12.2013	3
1.1.3 Anteil der Gebäude- und Freifläche am Gemeindegebiet 2014	4
1.1.4 Anteil der Verkehrsfläche am Gemeindegebiet 2014	4
1.1.5 Anteil der Landwirtschaftsfläche am Gemeindegebiet 2014	5
1.1.6 Anteil der Waldfläche am Gemeindegebiet 2014	5
<b>1.2 Bevölkerung</b>	<b>6</b>
1.2.1 Einwohner am 31.12.2013	6
1.2.2 Ausländeranteil am 31.12.2013	6
1.2.3 Vergleich der Bevölkerung gegenüber dem 31.12.2003	7
1.2.4 Anteil der 0- bis 17-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013	7
1.2.5 Anteil der 18- bis 29-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013	8
1.2.6 Anteil der 30- bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013	8
1.2.7 Anteil der mindestens 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013	9
1.2.8 Lebendgeborene je 1.000 gebärfähige Frauen (14-44 Jahre) 2013	9
1.2.9 Zuzüge je 1.000 Einwohner 2013	10
1.2.10 Fortzüge je 1.000 Einwohner 2013	10
<b>II. Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>	<b>11</b>
<b>2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</b>	<b>11</b>
2.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2013	11
2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land- und Forstwirtschaftsbereich am 30.06.2013	11
2.1.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im produzierendem Gewerbe am 30.06.2013	12
2.1.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr am 30.06.2013	12
2.1.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in sonstigen Dienstleistungsbereichen am 30.06.2013	13
2.1.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahren am 30.06.2013	13

<b>2.2 Berufspendler</b>	<b>14</b>
2.2.1 Berufseinpender am 30.06.2013	14
2.2.2 Berufsauspendler am 30.06.2013	14
<b>2.3 Arbeitslosigkeit</b>	<b>15</b>
2.3.1 Arbeitslose am 30.06.2013	15
2.3.2 Anteil der weiblichen Arbeitslosen am 30.06.2013	15
2.3.3 Anteil der ausländischen Arbeitslosen am 30.06.2013	16
2.3.4 Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren am 30.06.2013	16
2.3.5 Arbeitslosenquote am 30.06.2013	17
2.3.6 Anteil der Langzeitarbeitslosen am 30.06.2013	17
<b>2.4 Betriebe</b>	<b>18</b>
2.4.1 Landwirtschaftliche Betriebe 2010	18
2.4.2 Anteil der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe 2010	18
2.4.3 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden am 30.09.2013	19
<b>2.5 Tourismus</b>	<b>19</b>
2.5.1 Anzahl der Beherbergungsbetriebe 2014	19
2.5.2 Bettenbestand 2014	20
2.5.3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Touristen in Tagen 2014	20
2.5.4 Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2014	21
<b>III. Wohnungswesen und Verkehr</b>	<b>22</b>
<b>3.1 Wohnungswesen</b>	<b>22</b>
3.1.1 Wohngebäude am 31.12.2013	22
3.1.2 Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser am 31.12.2013	22
3.1.3 Wohnungsbestand am 31.12.2013	23
3.1.4 Wohnfläche je Person in m <sup>2</sup> am 31.12.2013	23
3.1.5 Wohnfläche je Wohnung in m <sup>2</sup> am 31.12.2013	24
<b>3.2 Verkehr</b>	<b>24</b>
3.2.1 Personenkraftwagen je 1.000 Einwohner am 01.01.2014	24

<b>IV. Steuern und Finanzen</b>	<b>25</b>
<b>4.1 Steuern</b>	<b>25</b>
4.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben in EUR je Einwohner 2013	25
4.1.2 Gewerbesteuer in EUR je Einwohner 2013	25
4.1.3 Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner 2013	26
<b>4.2 Finanzen</b>	<b>27</b>
4.2.1 Schuldenstand in EUR je Einwohner am 31.12.2013	27
<b>V. Wahlen</b>	<b>28</b>
<b>5.1 Kommunalwahlen</b>	<b>28</b>
5.1.1 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014	28
5.1.2 Stimmanteile CDU bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014	28
5.1.3 Stimmanteile SPD bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014	29
5.1.4 Stimmanteile GRÜNE bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014	29
5.1.5 Stimmanteile FDP bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014	30
5.1.6 Stimmanteile DIE LINKE bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014	30
<b>5.2 Landtagswahl</b>	<b>31</b>
5.2.1 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 13.05.2012	31
5.2.2 Stimmenanteile CDU bei der Landtagswahl am 13.05.2012	31
5.2.3 Stimmenanteile SPD bei der Landtagswahl am 13.05.2012	32
5.2.4 Stimmenanteile GRÜNEN bei der Landtagswahl am 13.05.2012	32
5.2.5 Stimmenanteile FDP bei der Landtagswahl am 13.05.2012	33
5.2.6 Stimmenanteile PIRATEN bei der Landtagswahl am 13.05.2012	33

# Hagen und die angrenzenden Gemeinden



## **Vorwort**

Das Heft „Hagen und die Umlandgemeinden im Vergleich 2015“ beinhaltet Daten für einen aktuellen Städtevergleich.

Die letzte derartige Gegenüberstellung der Stadt Hagen und der 10 Umlandgemeinden liegt bereits 14 Jahre zurück.

Der Vergleich unterteilt sich in fünf Themenbereiche. Es geht es um das Gemeindegebiet und die Bevölkerung, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, das Wohnungswesen und den Verkehr, die Finanzen und die Steuern und um die Wahlen.

Bei den zehn Umlandgemeinden, die an das Gebiet von Hagen angrenzen, handelt es sich um die kreisfreie Stadt Dortmund, die Städte Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke und Wetter, die dem Ennepe-Ruhr-Kreis angehören, die Städte Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde und Schalksmühle, die im Märkischen Kreis liegen, sowie die Nachbargemeinde Schwerte aus dem Kreis Unna.

Die Daten stammen größtenteils aus den Jahren 2014 und 2013. Nur wenige Zahlen sind älter. Dazu gehören die Ergebnisse der Landtagswahl in NRW aus dem Jahr 2012 und die Auswertungen über die landwirtschaftlichen Betriebe aus dem Jahr 2010. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung sind keine aktuelleren Vergleichsdaten verfügbar.

Für einen guten Überblick wurden Grafiken erstellt, die durch einen kurzen Text erläutert werden. Insbesondere wird dabei auf die Stadt Hagen und auf Besonderheiten der Umlandgemeinden eingegangen. Anschließend werden die aktuellen Daten der Stadt Hagen mit denen aus dem letzten Umlandvergleich im Jahr 2001 verglichen. Bei großen oder wichtigen Veränderungen gilt dies auch für die Daten der Umlandgemeinden.

Die Zahlen der Grafiken stammen vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): aus dem Internetauftritt - Landesdatenbank NRW - und aus der Publikation „Die Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2014, Informationen aus der amtlichen Statistik“, Ausgabe 2014.

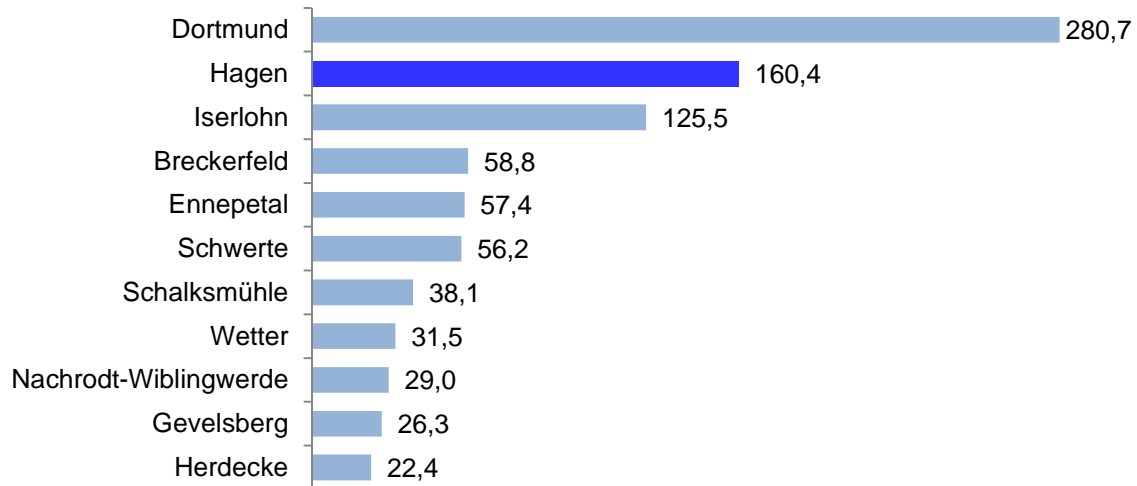




## I. Gebiet und Bevölkerung

### 1.1 Gebiet

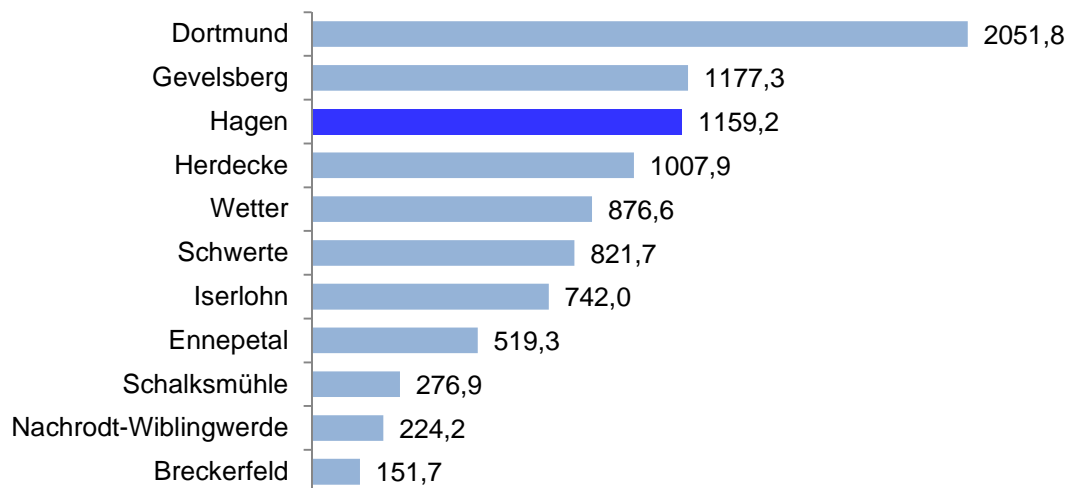
#### 1.1.1 Fläche des Gemeindegebietes in km<sup>2</sup> am 31.12.2014



Bei der Betrachtung Hagens und der angrenzenden Gemeinden ist auffallend, dass Dortmund bei der **Fläche des Stadtgebietes** den Spitzenplatz einnimmt. Erst Hagen und Iserlohn (Plätze 2 und 3) zusammen erreichen fast die Stadtfläche Dortmunds. Mit knapp 60 km<sup>2</sup> weisen Breckerfeld, Ennepetal und Schwerte annähernd die identischen Flächengrößen auf. Die flächenmäßig kleinste angrenzende Gemeinde ist Herdecke mit 22,4 km<sup>2</sup> Gemeindefläche.

Im Vergleich zu dem Jahr 2000 ist die Fläche bei allen Städten gleichgeblieben.

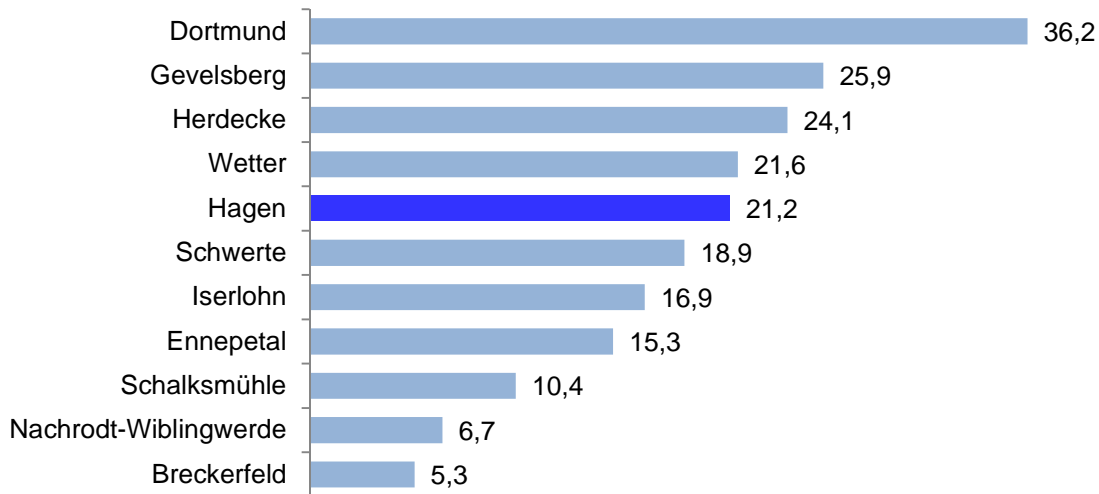
#### 1.1.2 Einwohner je km<sup>2</sup> am 31.12.2013



Mit Abstand am dichtesten besiedelt ist Dortmund mit über 2.000 **Einwohnern je km<sup>2</sup>**, gefolgt von Gevelsberg, Hagen und Herdecke mit über 1.000 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Den meisten Platz bietet Breckerfeld. Nur 151 Einwohner leben dort auf einem km<sup>2</sup>.

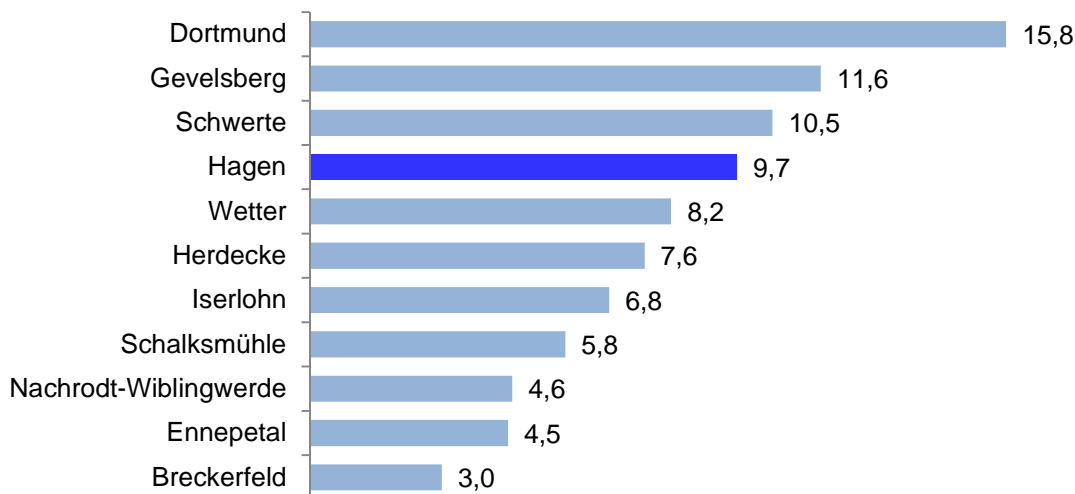
Im Vergleich zu dem Jahr 1999 ist die Einwohnerzahl je km<sup>2</sup> von Hagen um 120 Einwohner gesunken. Bis auf Breckerfeld haben auch alle anderen Umlandgemeinden einen Einwohnerverlust zu verzeichnen. Die Einwohnerdichte Breckerfelds ist konstant geblieben.

### 1.1.3 Anteil der Gebäude- und Freifläche am Gemeindegebiet 2014



Dortmund weist über ein Drittel der Stadtfläche als **Gebäude- und Freifläche** auf. Hagens Anteil liegt wie in Wetter bei 21 %. Damit befindet sich Hagen im Mittelfeld. Im Jahr 2000 war der Anteil an Gebäude- und Freifläche am Gemeindegebiet in Hagen noch um 0,6 %-Punkte geringer. Er betrug damals 20,6 %.

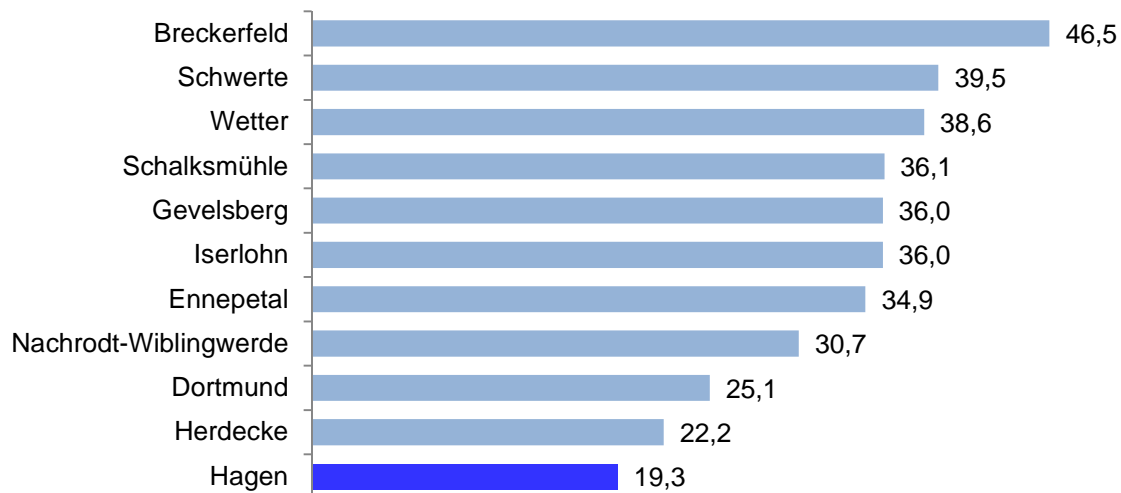
### 1.1.4 Anteil der Verkehrsfläche am Gemeindegebiet 2014



Auch bei der **Verkehrsfläche** befindet sich Dortmund an der Spitze der Rangliste und Breckerfeld am Ende. Hagen erreicht Platz 4.

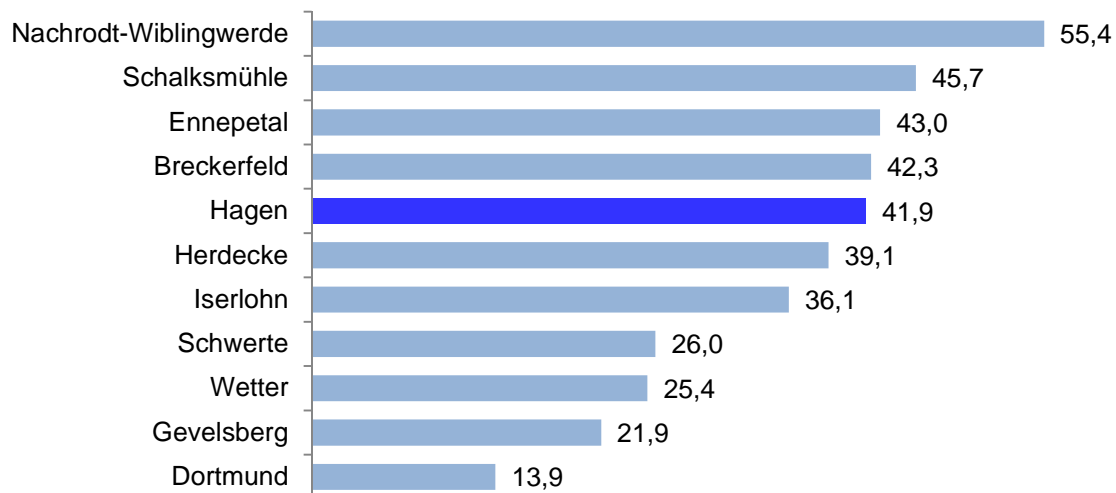
Im Vergleich zu dem Jahr 2000 ist der Anteil der Verkehrsfläche in jeder Stadt, außer in Gevelsberg, leicht gestiegen. In Gevelsberg bleibt der Anteil der Verkehrsfläche unverändert. In Hagen wird ein geringer Anstieg um 0,2 %-Punkte gemessen. Den größten Zuwachs verzeichnen Nachrodt-Wiblingwerde (+0,6 %-Punkte) und Dortmund (+1,0 %-Punkte).

### 1.1.5 Anteil der Landwirtschaftsfläche am Gemeindegebiet 2014



Spitzenreiter ist Breckerfeld, wo fast die Hälfte des Gemeindegebietes landwirtschaftlich genutzt wird. Bei diesem Vergleich steht Hagen am Ende mit nur 19 % **Landwirtschaftsfläche**. Seit dem Jahr 2000 ist der Anteil an Landwirtschaftsfläche in jeder Stadt leicht gesunken. Dies liegt vor allem an dem gestiegenen Anteil der Gebäude- und Freifläche und der Verkehrsfläche. In Hagen sank der Anteil an Landwirtschaftsfläche um 1,5 %-Punkte von ehemals 20,8 % auf 19,3 %. Deutlich ausgeprägter ist der Rückgang in Schwerte (-2,3 %-Punkte), Wetter (-2,6 %-Punkte) und Gevelsberg (-2,8 %-Punkte).

### 1.1.6 Anteil der Waldfläche am Gemeindegebiet 2014

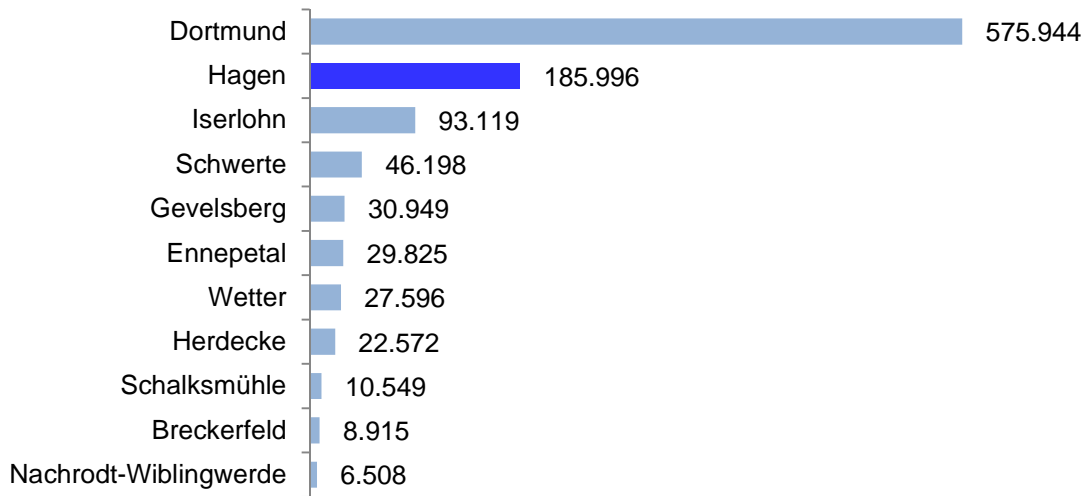


**Waldflächen** bilden über die Hälfte des Gebietes von Nachrodt-Wiblingwerde, Hagen kann hier als walddreichste kreisfreie Stadt Nordrhein-Westfalens mit über 40% mit den umliegenden kleinen Gemeinden gut mithalten.

Obwohl in Dortmund der Waldanteil um 4,9 %-Punkte gestiegen ist, belegt die Stadt weit abgeschlagen den letzten Platz mit knapp 14% Waldfläche. Zu den ökologischen Gewinnern gehört auch Schwerte, dessen Waldanteil um 1,2 %-Punkte angewachsen ist. Dagegen büßt Nachrodt-Wiblingwerde 1,0 %-Punkte seines Waldanteils ein. In Hagen und den übrigen Gemeinden ist die Situation unverändert geblieben.

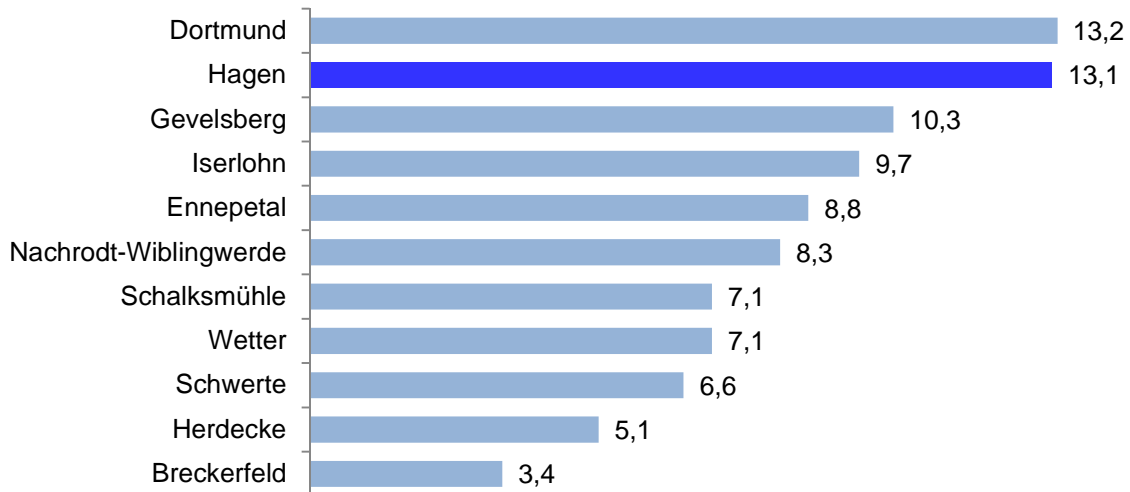
## 1.2 Bevölkerung

### 1.2.1 Einwohner am 31.12.2013



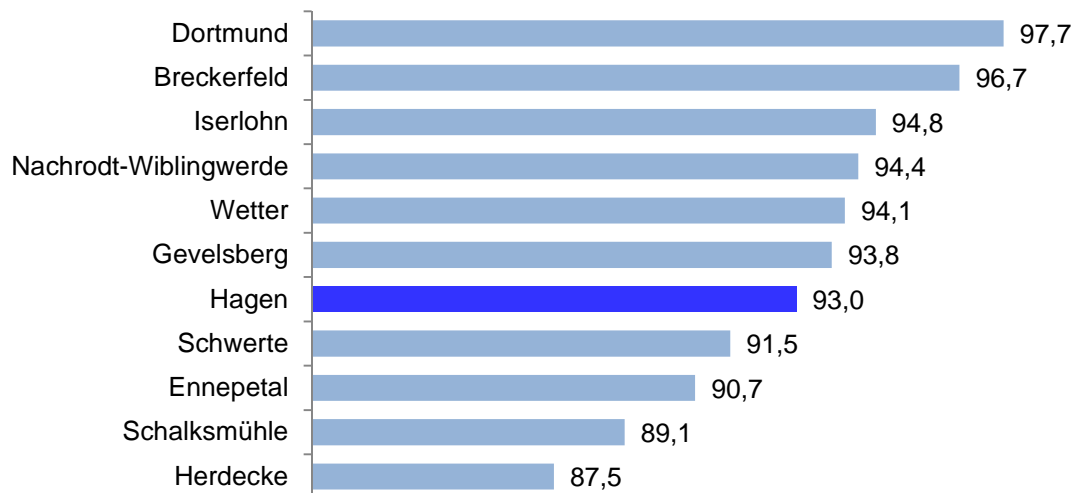
Über eine halbe Million **Einwohner** leben in Hagens größter Nachbarstadt Dortmund. Hagen folgt mit 186.000 Einwohnern. Fast halb so viele Einwohner wie Hagen hat Iserlohn. Alle weiteren Gemeinden verfügen über weniger als 50.000 Einwohner. Wobei Nachrodt-Wiblingwerde mit 6.500 Einwohnern die kleinste Einwohnerzahl aufweist.

### 1.2.2 Ausländeranteil am 31.12.2013



In Dortmund und Hagen sind mit 13% die höchsten **Ausländeranteile** zu erkennen. Am Ende der Skala steht Breckerfeld mit einem Anteil von nur 3 % Ausländern. 1998 wohnten in Hagen noch 14,4% Ausländer und die Stadt hatte im Umlandvergleich die meisten Ausländer zu verzeichnen.

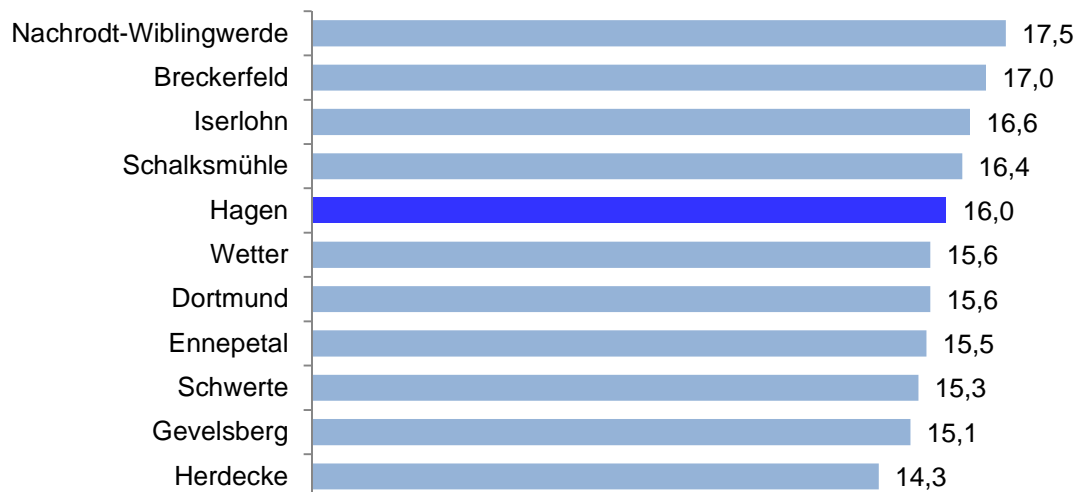
### 1.2.3 Vergleich der Bevölkerung gegenüber dem 31.12.2003 (=100%)



Bei der Gegenüberstellung zwischen dem Jahr 2003 und dem Jahr 2013 ist die **Bevölkerungszahl** in jeder Umlandgemeinde von Hagen und auch in Hagen selbst gesunken. Die Stadt Hagen hat einen Verlust von 7 %-Punkten der Einwohner erfahren und liegt im Städtevergleich in der Mitte der Verlierer. Dortmund hat mit 2,3 %-Punkten prozentual die wenigsten und Herdecke mit 12,5 %-Punkten prozentual die meisten Einwohner verloren.

Zwischen den Jahren 1989 und 1999 stellte sich die Situation noch ganz anders dar. Außer den Städten Dortmund (-0,6 %-Punkte) und Hagen (-3,4 %-Punkte) wuchsen damals noch alle hier betrachteten Gemeinden. Hier ist zu erkennen, dass der Bevölkerungsrückgang in Hagen nicht ein Phänomen der letzten zehn Jahre ist.

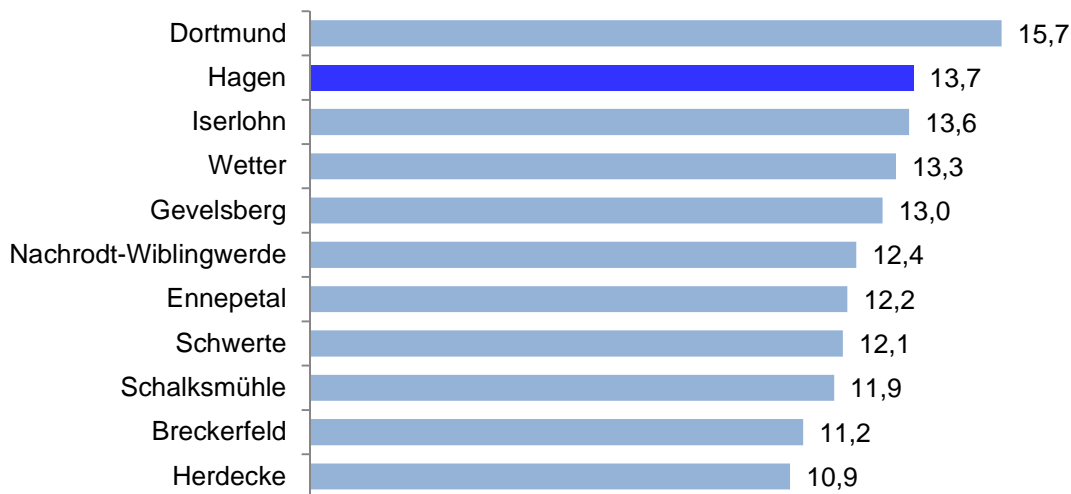
### 1.2.4 Anteil der 0- bis 17-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013



Der **Anteil der 0- bis 17-Jährigen** liegt in allen Städten dicht beieinander. Die Kinder und Jugendlichen, die in der Stadt Nachrodt-Wiblingwerde wohnen, machen mit 17,5 % den größten Anteil aus. An letzter Stelle steht mit 14,3% Herdecke. Hagen liegt mit 16 % im oberen Mittelfeld.

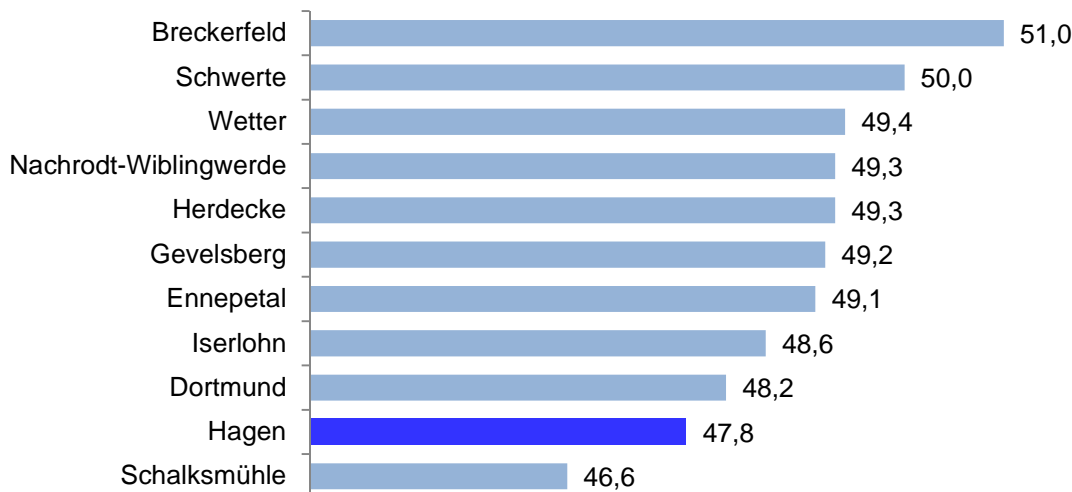
Gegenüber dem Jahr 1999 ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen zwischen 2 %-Punkten (Dortmund) und 4,6 %-Punkten (Schalksmühle) gesunken. Damit weist der Hagener Rückgang (-2,9 %-Punkte) eine ähnliche Größenordnung wie in den anderen Städten auf.

### 1.2.5 Anteil der 18- bis 29-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013



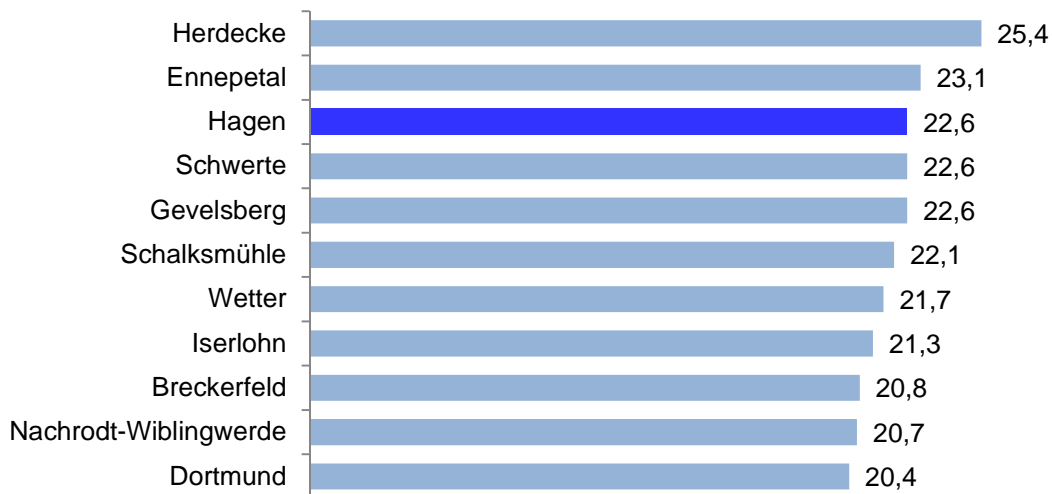
Die Anteile der **18- bis 29-Jährigen** an der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Städten liegen zwischen 10,9 % (Herdecke) und 15,7 % (Dortmund). Die Spitzenposition Dortmunds ist in dem Vorhandensein der Fachhochschulen und der Technischen Universität begründet. Die Gruppe der jungen Erwachsenen bildet in Hagen 13,7 % der Bevölkerung.

### 1.2.6 Anteil der 30- bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013



Die Anteile **der 30- bis 64-Jährigen** liegen dicht beieinander, zwischen 51 % (Breckerfeld) und 46,6 % (Schalksmühle). Die Stadt Hagen weist den zweitkleinsten Anteil an Personen im erwerbstätigen Alter auf (47,8 %). Ein kleinerer Anteil ist nur in Schalksmühle mit 46,6 % vorzufinden.

### 1.2.7 Anteil der mindestens 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2013



Bei den **mindestens 65- Jährigen** liegt Hagen mit 22,6 % nach Herdecke und Ennepetal auf dem dritten Platz. Am Ende der Liste steht Dortmund, wo nur jeder fünfte Einwohner zu dieser Altersgruppe gehört.

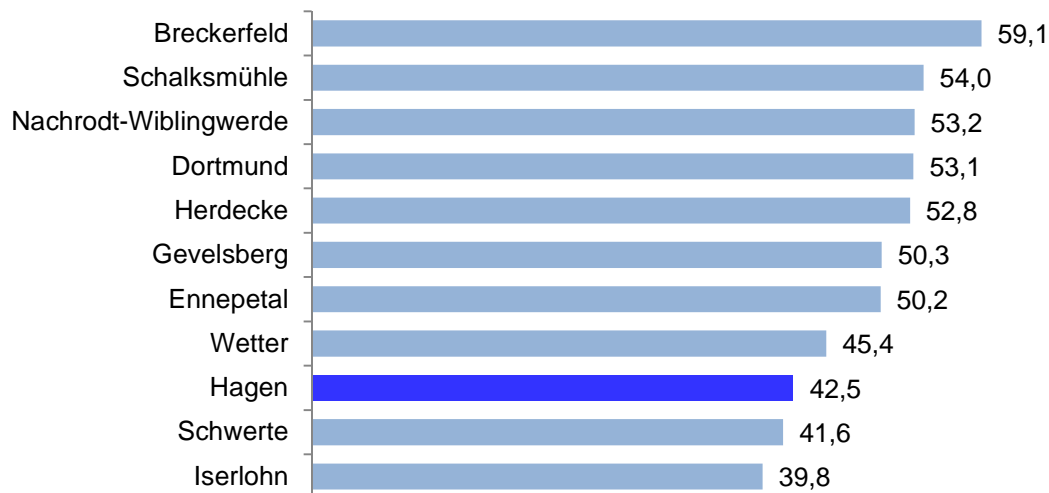
Gegenüber dem Jahr 1999 ist der Anteil der Senioren und Hochbetagten in jeder Stadt angewachsen. So betrug damals der Anteil der mindestens 65-Jährigen in Hagen lediglich 18,7 %.

### 1.2.8 Lebendgeborene je 1.000 gebärfähige Frauen (14-44 Jahre) 2013



Bei der Anzahl der **Lebendgeborenen je 1.000 gebärfähigen Frauen** liegt die Stadt Hagen im oberen Mittelfeld. In Nachrodt-Wiblingwerde ist die Anzahl der Lebendgeborenen je 1.000 gebärfähige Frauen am höchsten, dort werden mehr als 55 Säuglinge je 1.000 Frauen geboren. In den anderen Städten liegt die Anzahl zwischen 48 (Schalksmühle) und 36 (Breckerfeld). Demnach liegt ein Unterschied von 20 Kindern zwischen Nachrodt-Wiblingwerde und Breckerfeld vor.

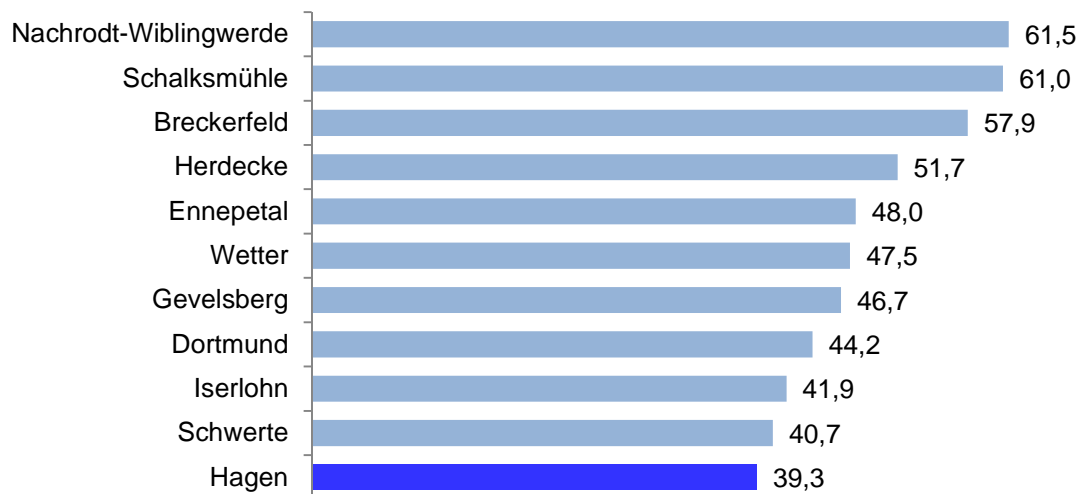
### 1.2.9 Zuzüge je 1.000 Einwohner 2013



Bei der Betrachtung der **Zuzüge** je 1.000 Einwohner im Jahr 2013 liegt Hagen auf dem drittletzten Platz, nur Schwerte und Iserlohn scheinen für Auswärtige uninteressanter zu sein. Die meisten Zuzüge verzeichnet Breckerfeld.

Gegenüber dem Jahr 1999, wo Hagen noch die geringsten Zuzüge aufwies (29,2) ist inzwischen in dieser Stadt ein spürbarer Zuwachs an Zuzügen erkennbar.

### 1.2.10 Fortzüge je 1.000 Einwohner 2013



Die geringe Anzahl an Zuzügen ist nicht so dramatisch, da die Anzahl an Fortzügen auch gering ist (39,3). Damit verzeichnet Hagen noch ein positives Wanderungssaldo (+3,2). Deutliche Wanderungsverluste verzeichnen die kleineren Umlandgemeinden Nachrodt-Wiblingwerde, Schalksmühle und Breckerfeld.

Bei dem Anteil an **Fortzügen** hat Hagen im Vergleich zu dem Jahr 1999 um 2,4% zugenommen, jedoch ist der Anteil im Umlandvergleich noch am geringsten.

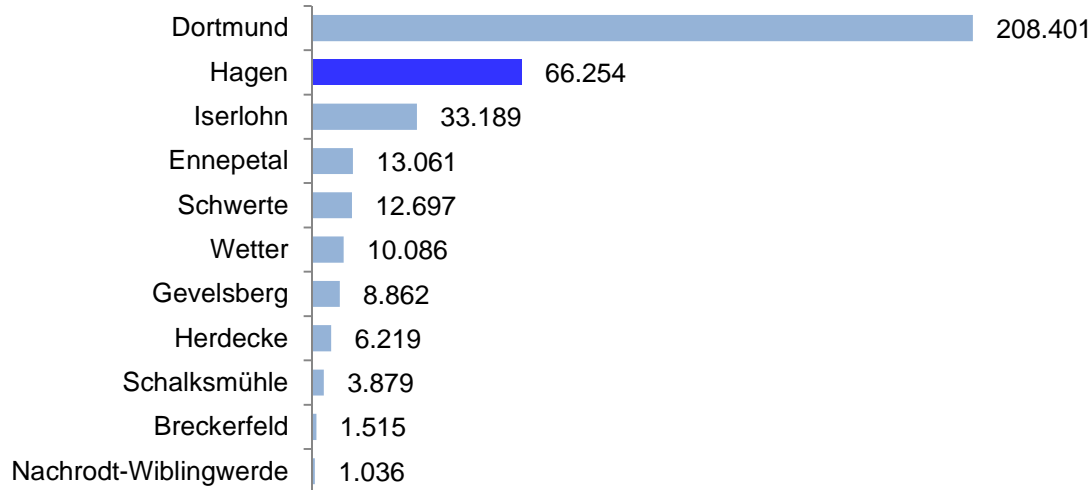
Auffallend ist, dass wie im Jahr 1999 die Zahlen der Zu- und Fortzügen den kleineren Gemeinden eine höhere Mobilitätsrate als den größeren Gemeinden dokumentieren.



## II. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

### 2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

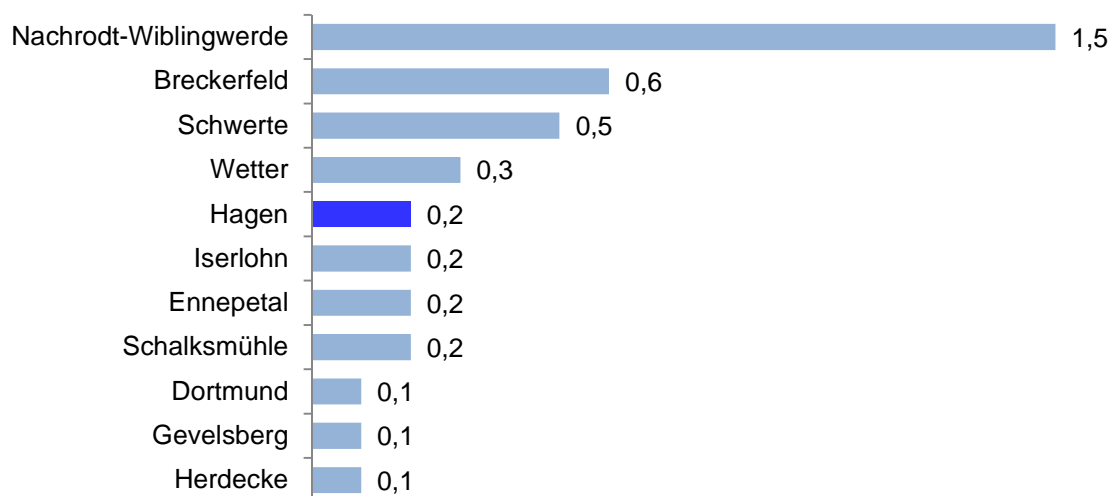
#### 2.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2013



Die Anzahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** orientiert sich fast an der Einwohnerzahl, nur Wetter und Gevelsberg haben die Plätze getauscht. Obwohl Gevelsberg fast 31.000 und Wetter lediglich rund 27.500 Einwohner hat, kann Wetter mehr als 1.000 Beschäftigte zusätzlich ausweisen.

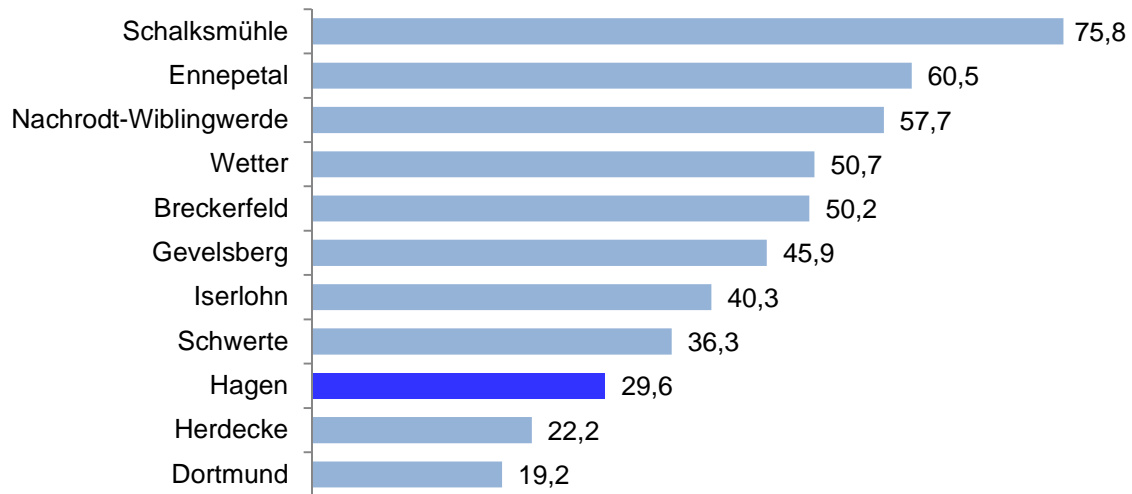
In Hagen ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 70.348 im Jahr 1999 auf 66.254 im Jahr 2013 gesunken (-5,8 %). Mit einem Rückgang an Beschäftigten haben auch Schwerte (-4,8 %), Gevelsberg (-3,8 %), Schalksmühle (-6,6 %) und Breckerfeld (-15,5 %) zu kämpfen. Ganz anders stellt sich die Situation in Dortmund dar (+9,6 %).

#### 2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land- und Forstwirtschaftsbereich am 30.06.2013



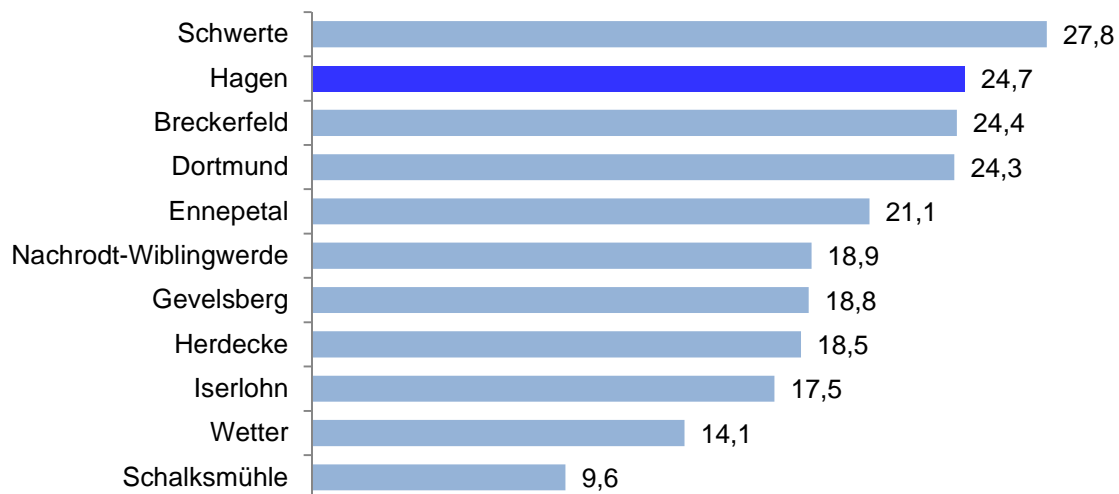
Die Stadt Nachrodt-Wiblingwerde weist den deutlich höchsten Anteil an **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land- und Forstwirtschaftsbereich** auf. Die anderen Umlandgemeinden weisen lediglich einen Anteil von 0,6 % oder weniger auf.

### 2.1.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im produzierendem Gewerbe am 30.06.2013



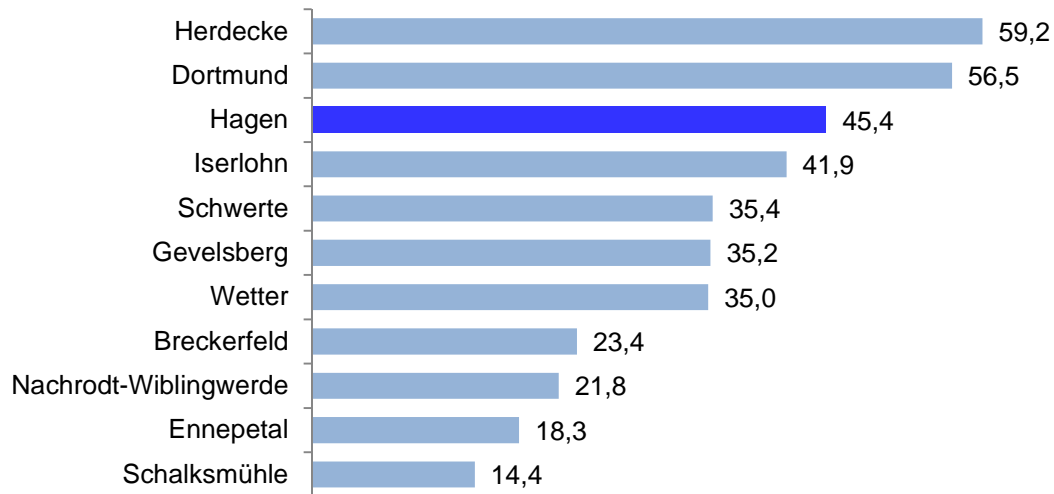
Der höchste Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im **produzierenden Gewerbe** wird in Schalksmühle gemessen. In Hagen ist der Anteil weniger als halb so groß (29,6%). Einen noch geringeren Anteil von 20% weisen Herdecke und Dortmund auf.

### 2.1.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr am 30.06.2013



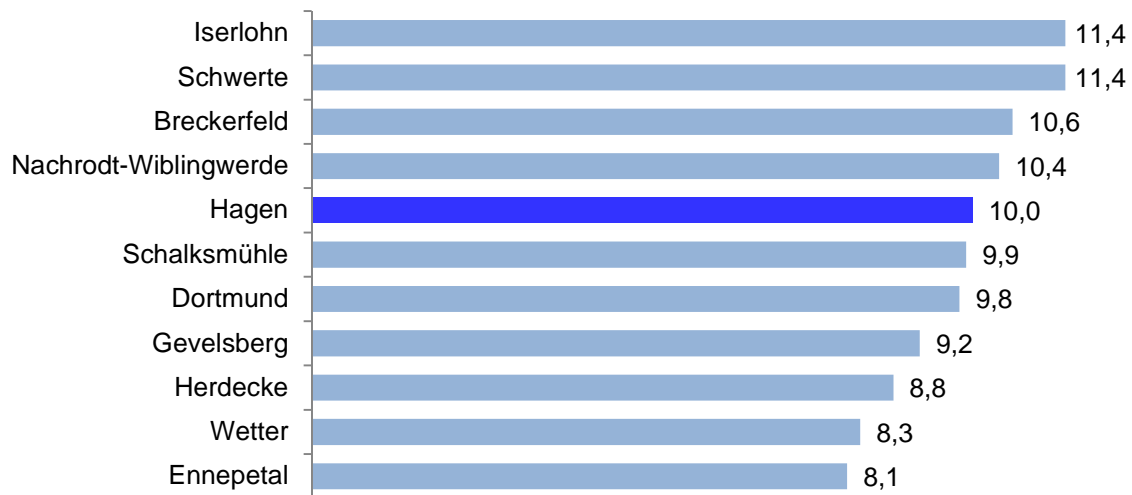
In Hagen ist jeder vierte sozialversicherungspflichtige Arbeitsplatz im Bereich **Handel, Gastgewerbe und Verkehr** angesiedelt (24,7%). Einen größeren Anteil zeigt nur Schwerte auf (27,8%). Schalksmühle weist lediglich einen Anteil von unter 10% auf.

### 2.1.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in sonstigen Dienstleistungsbereichen am 30.06.2013



Herdecke und Dortmund weisen den größten Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in **sonstigen Dienstleistungsbereichen** auf (59,2 % bzw. 56,5 %). Auf dem dritten Platz steht Hagen mit 45 %. Ennepetal und Schalksmühle verzeichnen lediglich einen Anteil von unter 20 %.

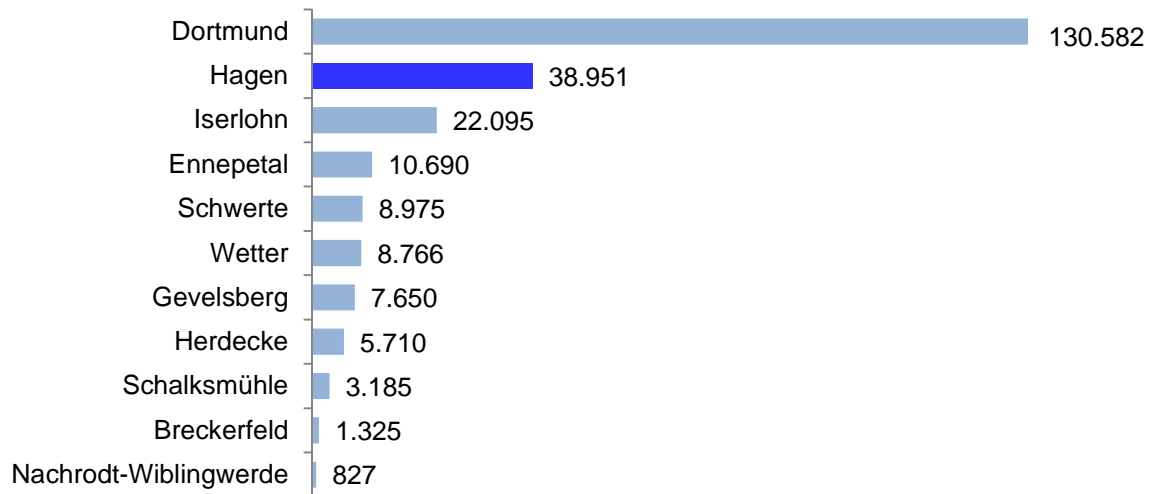
### 2.1.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahren am 30.06.2013



In Iserlohn und in Schwerte sind die **Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** unter 25 Jahren mit jeweils 11,4 % am höchsten. Hagen liegt mit 10 % im oberen Mittelfeld des Städtevergleichs.

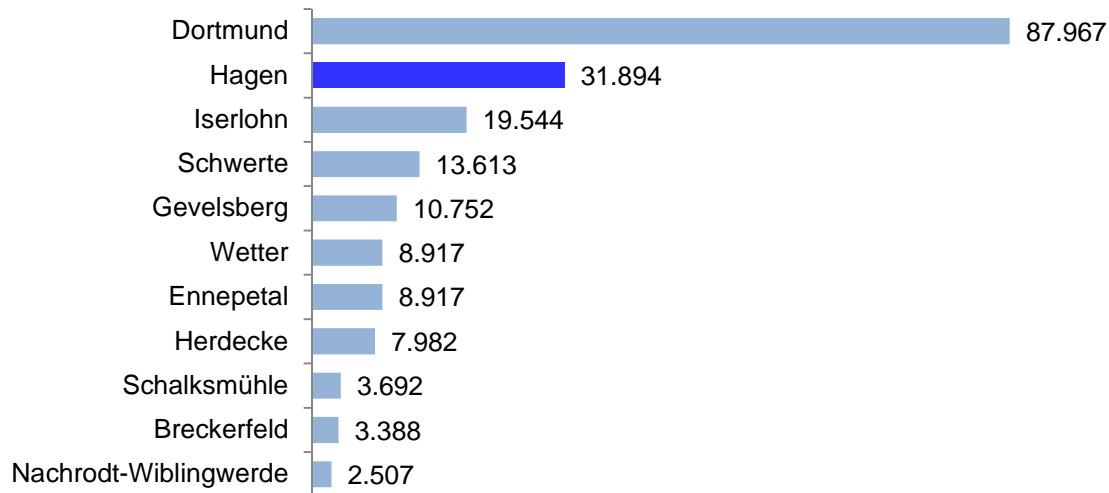
## 2.2 Berufspendler

### 2.2.1 Berufseinpendler am 30.06.2013



Über 130.000 Berufstätige pendeln täglich aus anderen Wohnorten zu ihrer Arbeitsstätte in Dortmund. Nach Hagen kommen fast 39.000 **Berufseinpendler** und nach Iserlohn mehr als 22.000.

### 2.2.2 Berufsauspendler am 30.06.2013

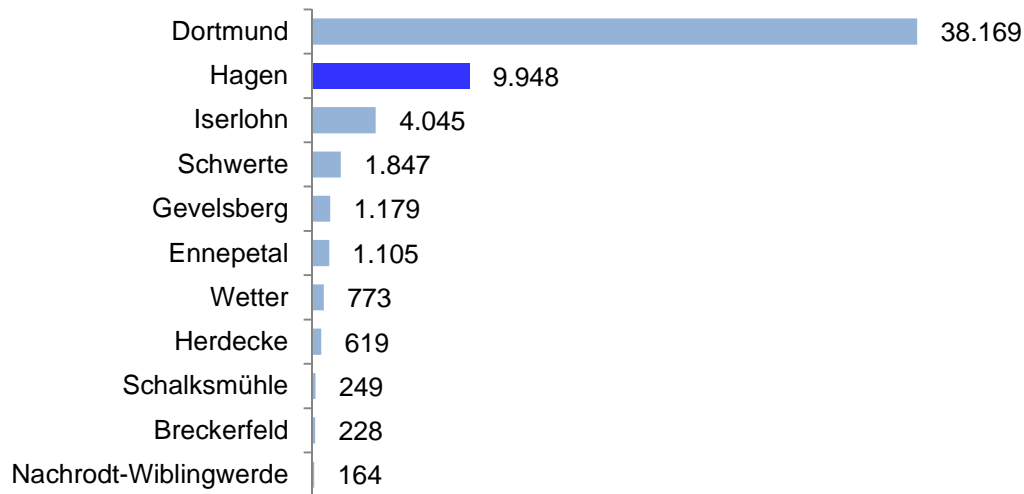


Aus Dortmund pendeln fast 88.000 Berufstätige in andere Städte. Auf dem zweiten Platz der **Berufsauspendler** liegt Hagen. 32.000 Hagener Berufstätige verrichten ihre Arbeit außerhalb.

Bei einem Vergleich der Berufseinpendler und Berufsauspendler ist erkennbar, dass in Dortmund, Hagen, Iserlohn und in Ennepetal mehr Berufstätige ein- als auspendeln. In den anderen Gemeinden ist die Zahl der Berufsauspendler, die den Wohnort zum Arbeiten verlassen müssen, größer als die Zahl der Einpendler.

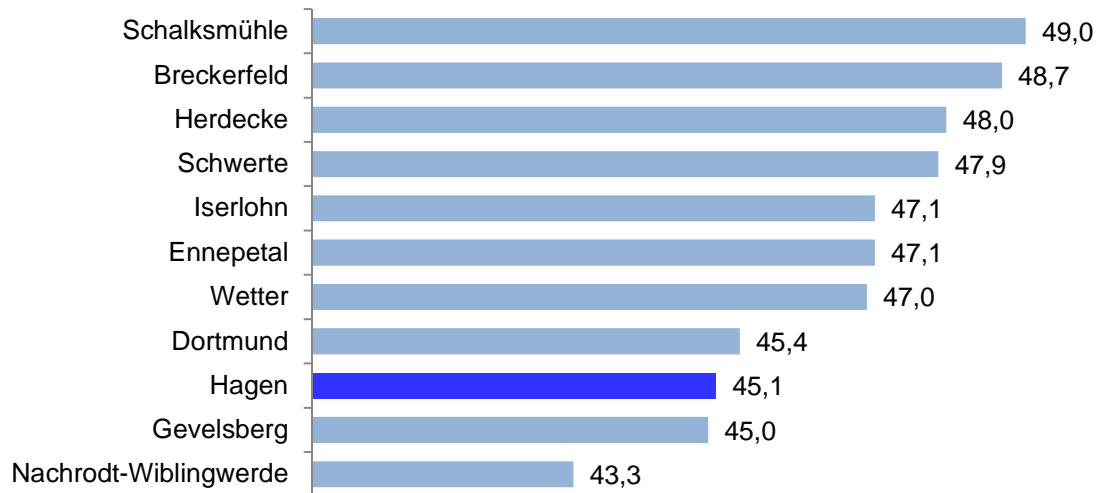
## 2.3 Arbeitslosigkeit

### 2.3.1 Arbeitslose am 30.06.2013



Die Reihenfolge von der Anzahl der **Arbeitslosen** in den jeweiligen Städten ist identisch mit der von der Einwohnerzahl. In den kreisfreien Städten Dortmund und Hagen leben die meisten Arbeitslosen.

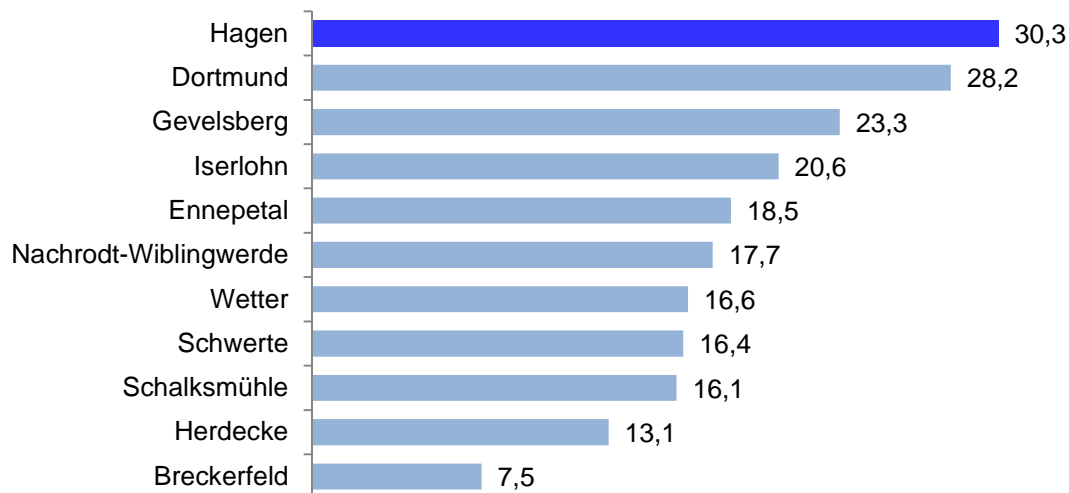
### 2.3.2 Anteil der weiblichen Arbeitslosen am 30.06.2013



Augenfällig ist, dass der Anteil der **weiblichen Arbeitslosen** an den Arbeitslosen in allen Gemeinden weniger als 50 % beträgt. Er erstreckt sich zwischen 43,3 % in Nachrodt-Wiblingwerde und 49,0 % in Schalksmühle.

Im Jahr 2000 wiesen drei Städte noch einen höheren Anteil an weiblichen Arbeitslosen auf: Nachrodt-Wiblingwerde (50,7 %), Schalksmühle (52,1 %) und Ennepetal (52,1%).

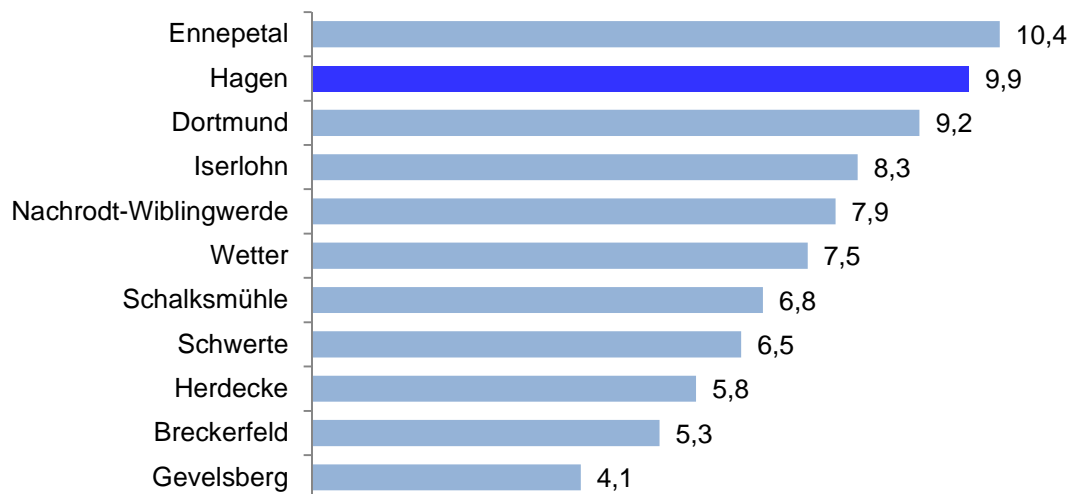
### 2.3.3 Anteil der ausländischen Arbeitslosen am 30.06.2013



Bei dem Anteil der **ausländischen Arbeitslosen** zeigen sich immense Unterschiede zwischen den Städten. So reicht die Spanne zwischen 30,3 % in Hagen und 7,5 % in Breckerfeld.

Im Vergleich zu dem Jahr 2000 ist der Anteil der ausländischen Arbeitslosen besonders in Hagen (+6,2%-Punkte) und in Dortmund (+6,8%-Punkte) gestiegen.

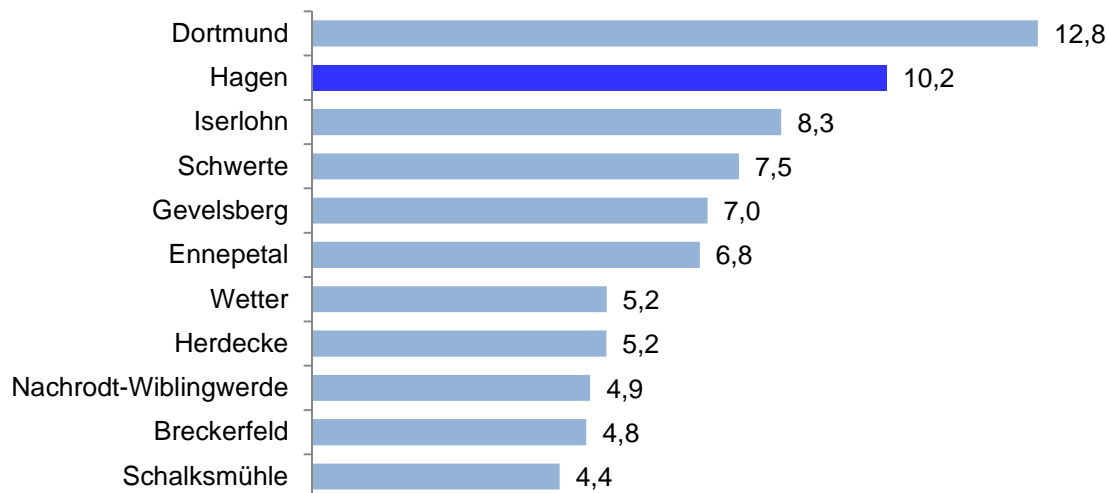
### 2.3.4 Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren am 30.06.2013



Ennepetal hat den höchsten Anteil an **Arbeitslosen, die unter 25 Jahren** alt sind. Dicht dahinter folgen Hagen und Dortmund (9,9 % bzw. 9,2 %). Jeder zehnte gehört folglich zu dieser Altersgruppe. Mit einem Anteil von 4,1 % steht Gevelsberg am Ende der Skala.

Im Vergleich mit dem Jahr 2000 ist auffallend, dass in Gevelsberg der Anteil an jungen Arbeitslosen noch 9,2 % betrug.

### 2.3.5 Arbeitslosenquote<sup>1)</sup> am 30.06.2013

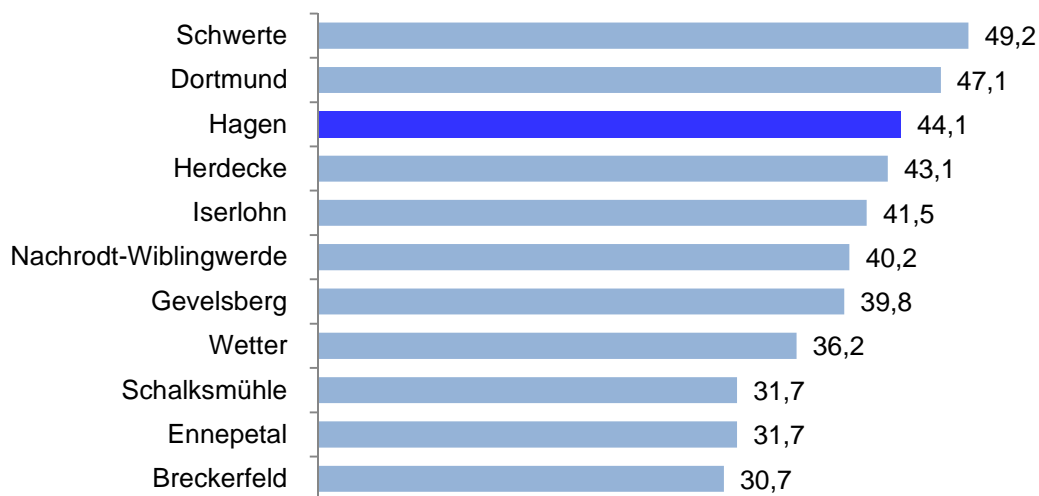


<sup>1)</sup> Arbeitslosenquote berechnet als Zahl der Arbeitslosen dividiert durch die Summe der Arbeitslosen und Erwerbstätigen

Die höchste **Arbeitslosenquote** wird mit über 12% in Dortmund ausgewiesen, gefolgt von Hagen mit knapp über 10%. Die drei kleinsten Gemeinden gemessen an der Einwohnerzahl haben auch hier die kleinsten Quoten: um 4 bis 5%.

Im Vergleich zu dem Jahr 2000 ist die Arbeitslosenquote in jeder Stadt gesunken.

### 2.3.6 Anteil der Langzeitarbeitslosen 2013

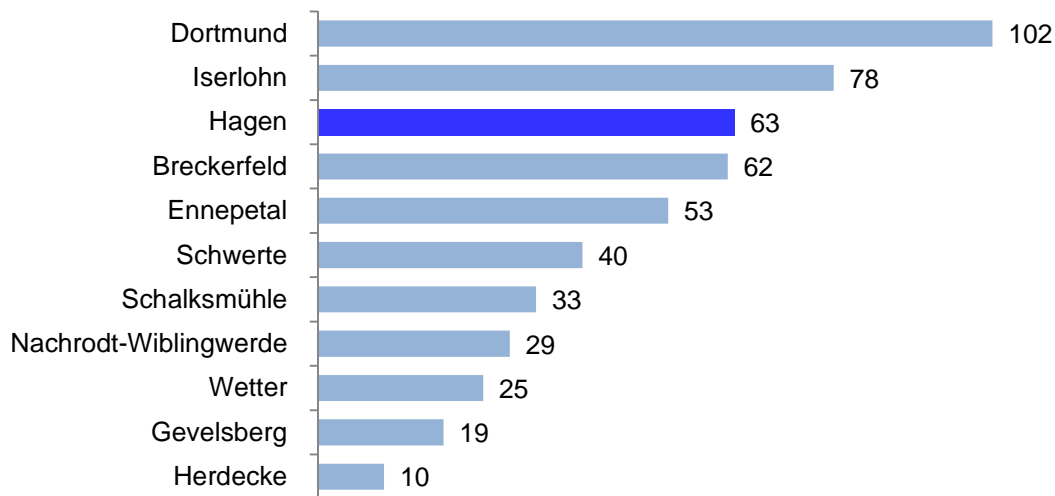


Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen** ist überall sehr hoch und beträgt zwischen 30,7 % (Breckerfeld), und 49,2 % (Schwerte).

Im Jahr 2000 betrug der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Hagen noch 1,9 %-Punkte weniger als in 2013. Auffallend ist, dass Schalksmühle im Jahr 2000 noch einen Anteil von 44,2 % an Langzeitarbeitslosen aufwies und bis zum Jahr 2013 auf 31,7 % geschrumpft ist. Ein Gegenbeispiel ist Herdecke. Dort hat der Anteil an den Langzeitarbeitslosen um 6,5 %-Punkte zugenommen (Jahr 2000=36,6 %).

## 2.4 Betriebe

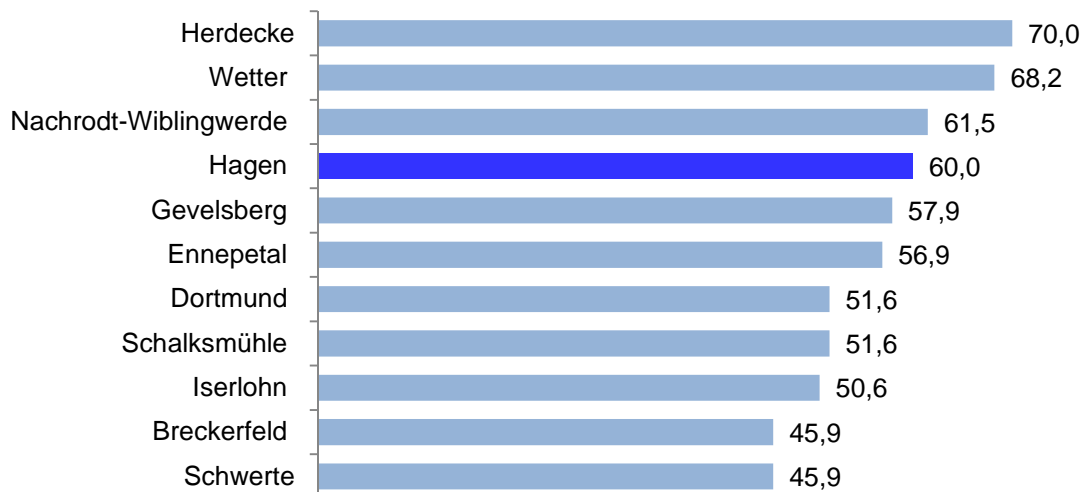
### 2.4.1 Landwirtschaftliche Betriebe 2010



Im Vergleich zu der im Schaubild 1.1.5 ausgewiesenen landwirtschaftlichen Fläche erscheint die Anzahl der **landwirtschaftlichen Betriebe** unerwartet klein.

Bei einer Gegenüberstellung mit den Ergebnissen des Jahres 1998 zeigt sich eine Reduzierung der Zahl an Betriebshöfen. In Iserlohn und Dortmund betrug 1998 die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe jeweils über 180. In Iserlohn hat sich die Anzahl zum Beispiel um 57 %, in Hagen um 50 % und in Herdecke sogar um 71 % verringert.

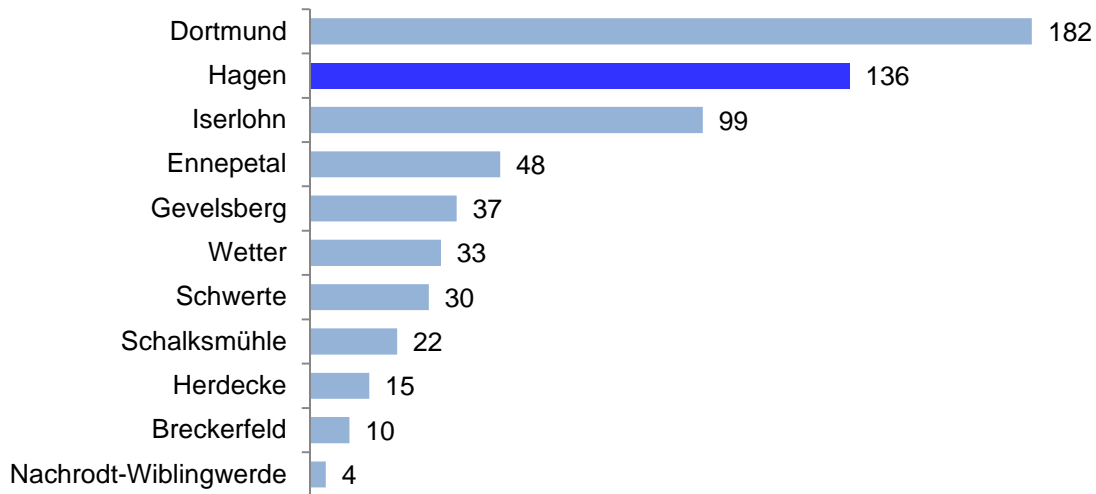
### 2.4.2 Anteil der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe 2010



Nicht alle **landwirtschaftlichen Betriebe** sind Vollerwerbsbetriebe, sondern mehr als die Hälfte werden in Form eines **Nebenerwerbsbetriebes** geführt. Lediglich Breckerfeld und Schwerte unterschreiten die 50 Prozentschwelle. In Herdecke und Wetter sind es dagegen sogar mehr als zwei Drittel der Betriebe (70 % und 68,2 %). Die Stadt Hagen liegt mit 60% im oberen Mittelfeld.



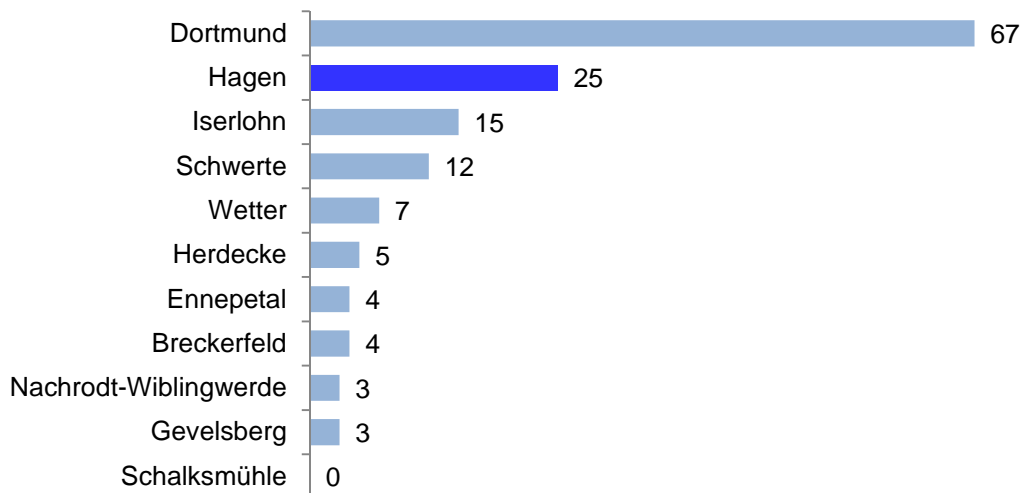
### 2.4.3 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden am 30.09.2013



Die kreisfreien Städte Dortmund und Hagen weisen die höchste Anzahl an Betriebe des **Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden** auf (182 bzw. 136 Betriebe). Nachrodt-Wiblingwerde hinkt weit hinterher und belegt folglich mit 4 Betrieben den letzten Platz.

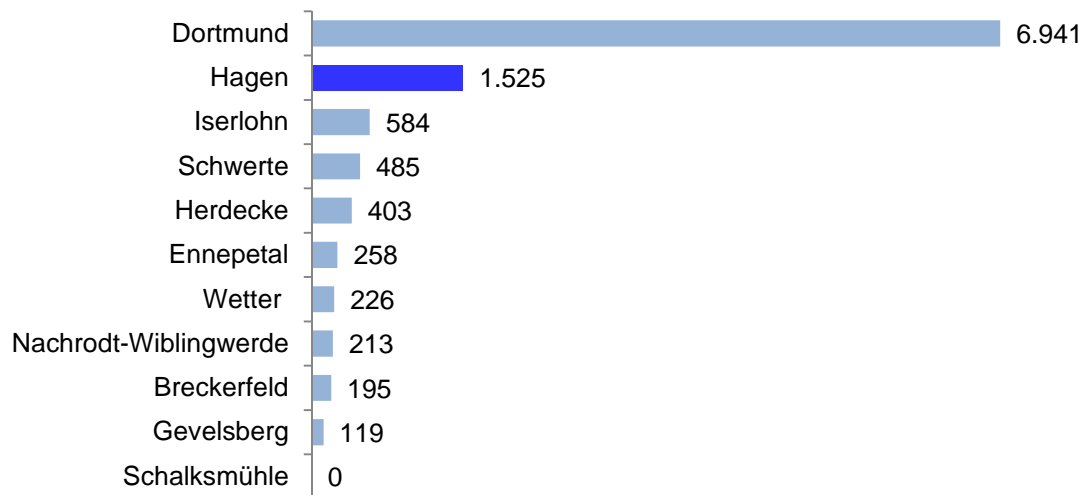
## 2.5 Tourismus

### 2.5.1 Anzahl der Beherbergungsbetriebe 2014



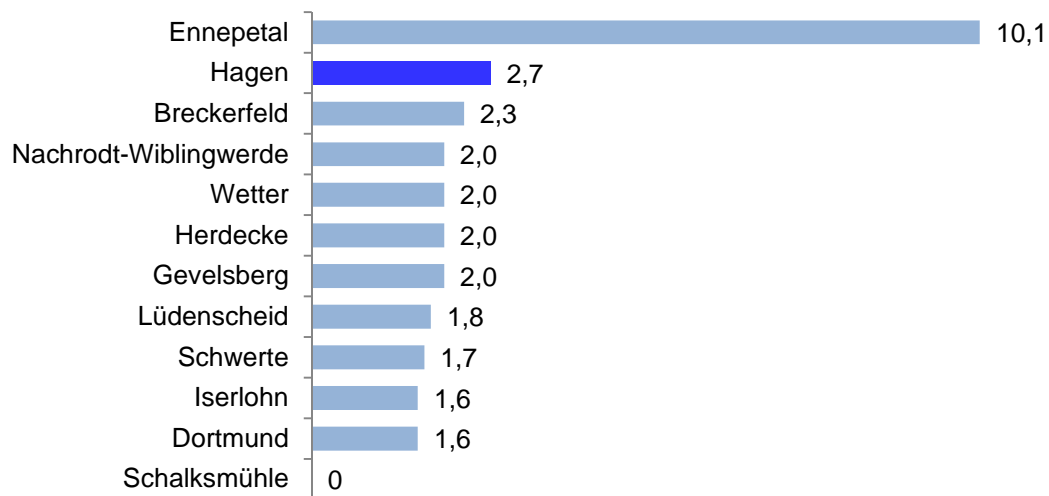
In der Stadt Dortmund sind mit 67 Betrieben die meisten **Beherbergungsbetriebe** (mit mindestens 10 Gästebetten) angesiedelt. Danach folgen Hagen mit 25 und Iserlohn mit 15 Betrieben. Die anderen Städte weisen zwischen 12 (Schwerte) und 3 (Nachrodt-Wiblingwerde und Gevelsberg) Übernachtungsmöglichkeiten auf. In Schalksmühle sind keine Beherbergungsbetriebe vorhanden.

### 2.5.2 Bettenbestand 2014



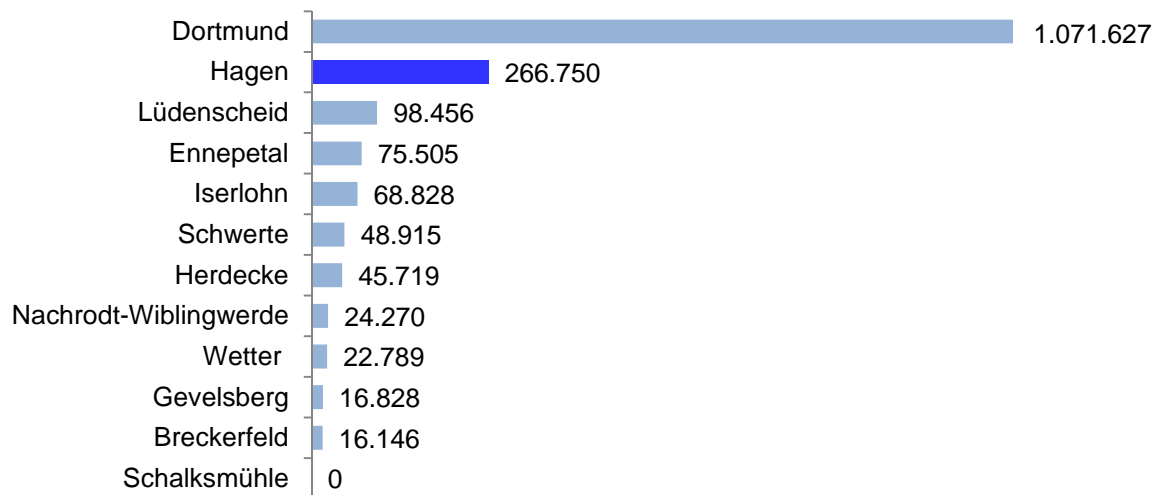
Entsprechend der Zahl der Beherbergungsbetriebe werden in Dortmund auch die meisten Betten angeboten. 7.000 Betten bedeuten die unumstrittene Spitzenposition. Mit großem Abstand folgt Hagen, das über 1.500 Betten verfügt. Die anderen Städte erreichen keine vierstelligen Bettenzahlen.

### 2.5.3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Touristen in Tagen 2014



Ennepetal erweist sich als Touristenhochburg, die Länge der **durchschnittlichen Aufenthaltsdauer** ist mit 10 Tagen überdurchschnittlich lang. Die anderen Städte weisen durchschnittlich lediglich 1 bis 3 Tage auf.

### 2.5.4 Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2014

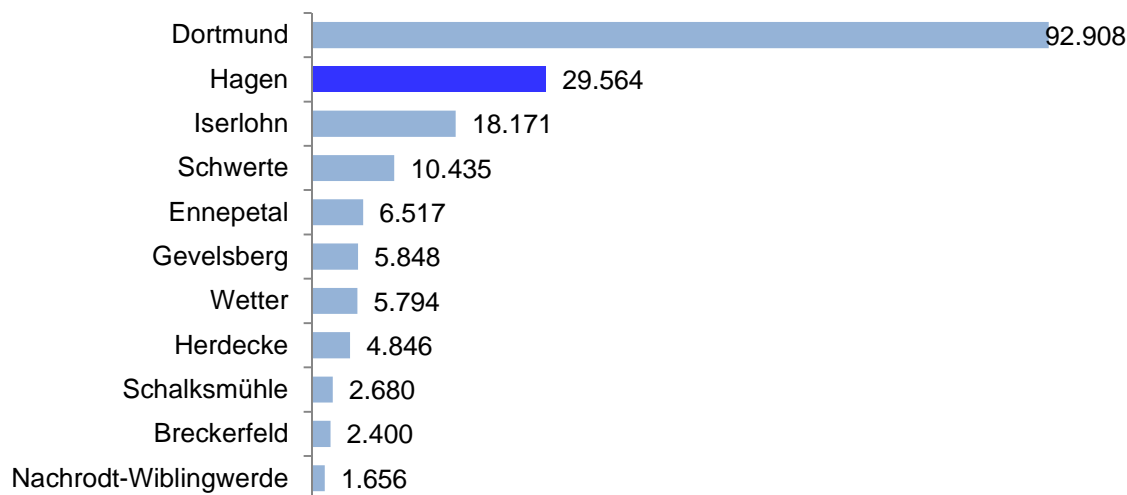


Die Reihenfolge der Städte im obigen Schaubild entspricht der Zahl der Beherbergungsbetriebe und der bereitgestellten Hotelbetten. Über 1 Million **Übernachtungen** finden in Dortmund statt. In Hagen dagegen wird nur gut ein Viertel dieser Zahl erreicht (266.750). Die anderen Städte erreichen nicht die Zahl von 100.000 Übernachtungen. Gevelsberg und Breckerfeld liegen mit rund 16.000 Übernachtungen auf den letzten Plätzen.

### III. Wohnungswesen und Verkehr

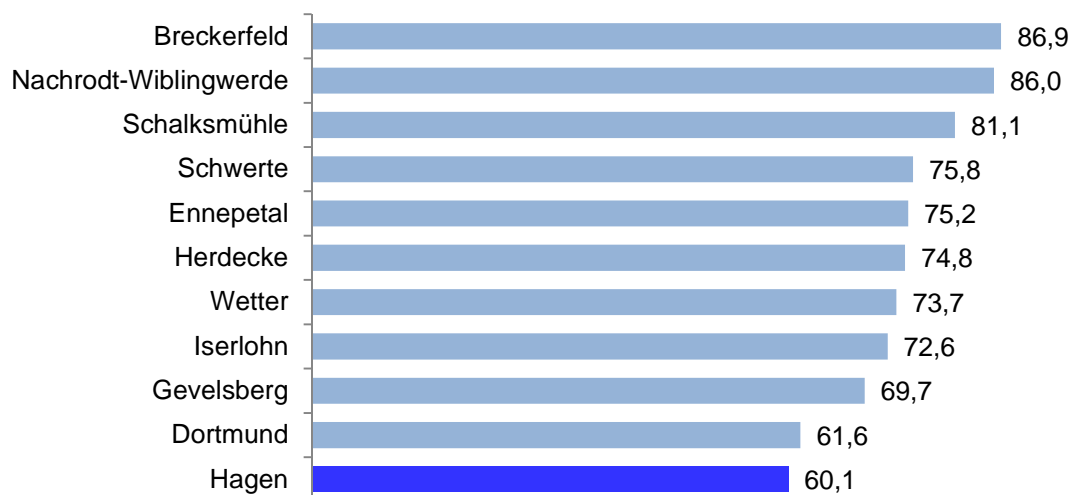
#### 3.1 Wohnungswesen

##### 3.1.1 Wohngebäude am 31.12.2013



Die Reihenfolge der Anzahl der **Wohngebäude** steigt mit wachsender Einwohnerzahl der Städte. Dementsprechend gibt es in Dortmund dreimal so viele Wohngebäude wie in Hagen. Im Vergleich zu dem Jahr 1999 ist in allen Städten die Anzahl der Wohngebäude gestiegen, zwischen 6,5 % in Hagen und 21,6 % in Breckerfeld.

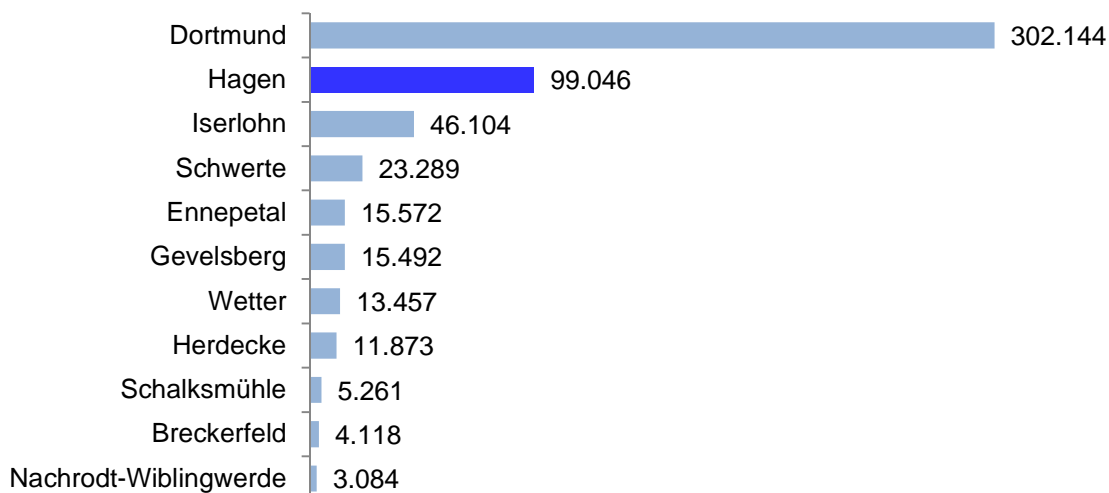
##### 3.1.2 Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser am 31.12.2013



Nur 60 % der Hagener Wohngebäude sind **Ein- und Zweifamilienhäuser**. Das ist der kleinste Anteil im Vergleich mit den anderen Städten der Region. In der überwiegenden Zahl der Gemeinden liegt der Anteil bei über 70 %. In Nachrodt-Wiblingwerde und Breckerfeld sogar bei über 85 %.

Im Vergleich zu dem Jahr 1999 ist der Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern in allen Städten angewachsen. Ein besonders deutlicher Anstieg ist in Wetter (+3,0 %-Punkte), Dortmund (+3,4 %-Punkte), Gevelsberg (+3,9 %-Punkte) und Hagen (+4,3 %-Punkte) zu beobachten.

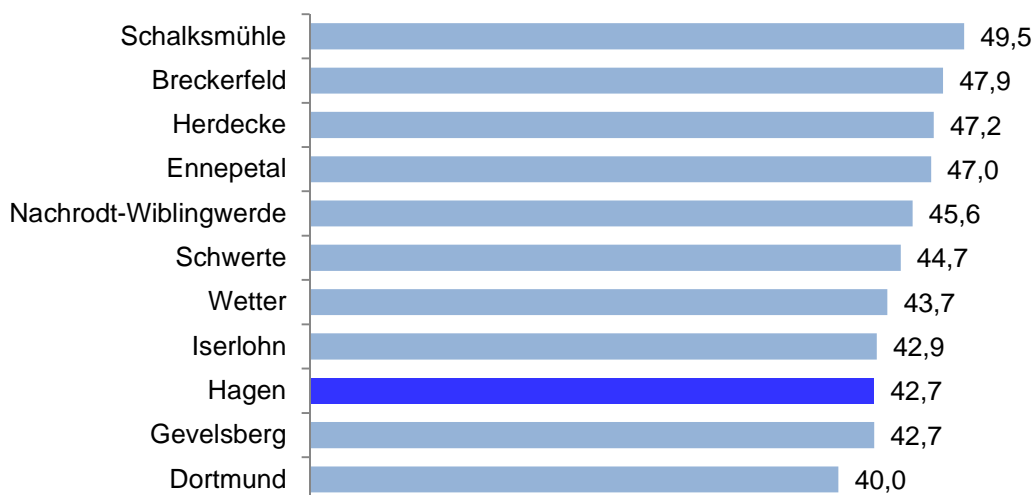
### 3.1.3 Wohnungsbestand am 31.12.2013



Mit steigender Anzahl an Wohngebäuden steigt folgerichtig auch die Anzahl der **Wohnungen**. Deshalb ist der Wohnungsbestand in Dortmund mit rund 300.000 Wohnungen dreimal so groß wie in Hagen mit circa 100.000 Wohnungen. Am Ende der Skala befinden sich die „gebäudearmen“ Städte Schalksmühle, Breckerfeld und Nachrodt-Wiblingwerde.

Der Wohnungsbestand ist im Vergleich zu 1999 in Hagen um 3.300 Wohnungen gesunken. Ganz anders zeigt sich die Entwicklung in den Städten: Dortmund (+5.300), Iserlohn (+2.500), Schwerte (+700), Breckerfeld (+600) und Nachrodt-Wiblingwerde (+300). Hier haben Neubaugebiete und die Schließung von Baulücken zu einem erhöhtem Wohnungsbestand geführt.

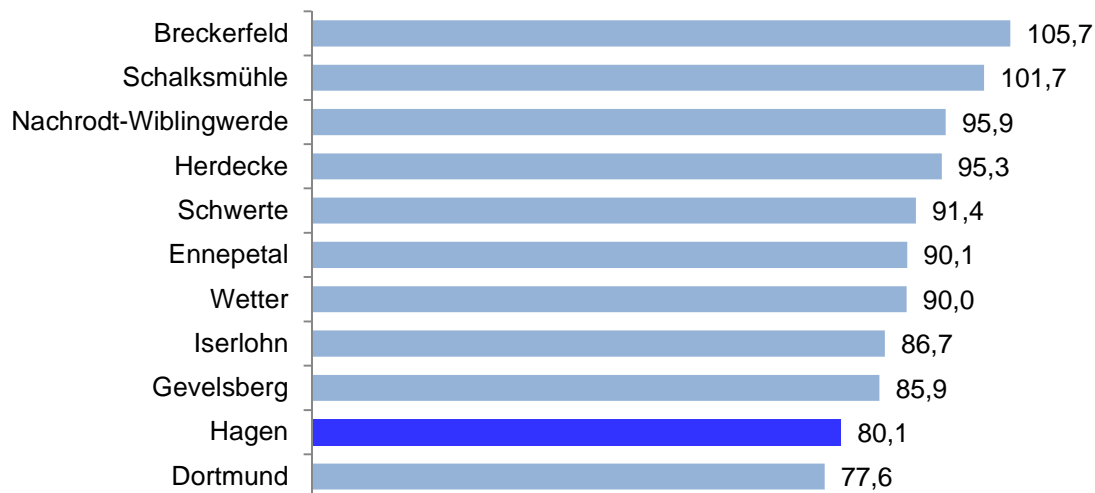
### 3.1.4 Wohnfläche je Person in m<sup>2</sup> am 31.12.2013



Im Jahr 2013 stand jedem Einwohner durchschnittlich zwischen 40,0 m<sup>2</sup> (Dortmund) bis 49,5 m<sup>2</sup> (Schalksmühle) zur Verfügung. In Hagen steht jeder Person etwas mehr Wohnfläche als in Dortmund zur Verfügung: 42,7 m<sup>2</sup>.

Im Jahr 1999 lebten die Personen in einer Wohnung spürbar beengter. Damals lag die **Wohnfläche je Person** noch zwischen 34,1 m<sup>2</sup> in Nachrodt-Wiblingwerde und 38,6 m<sup>2</sup> in Herdecke. In Hagen ist im letzten Jahrzehnt die Wohnfläche um 6,2 m<sup>2</sup> angestiegen.

### 3.1.5 Wohnfläche je Wohnung in m<sup>2</sup> am 31.12.2013



Die größten Wohnungen mit über 100 m<sup>2</sup> befinden sich in Schalksmühle und Breckerfeld. Dortmund und Hagen bekleiden die letzten beiden Plätze. Dort verfügen die Wohnungen durchschnittlich über lediglich 77,6 m<sup>2</sup> in Dortmund und 80,1 m<sup>2</sup> in Hagen.

## 3.2 Verkehr

### 3.2.1 Personenkraftwagen je 1.000 Einwohner am 01.01.2014



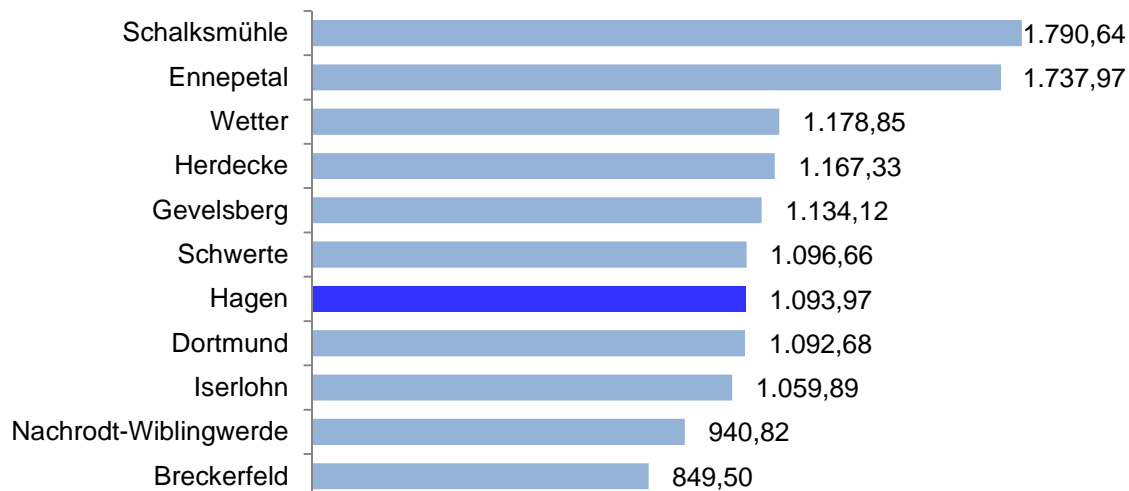
Erfahrungsgemäß gibt es in den großen Städten weniger zugelassene **Personenkraftwagen je 1.000 Einwohner** als in den kleineren Gemeinden. In Hagen und Dortmund sind weniger als 500 registriert, alle anderen Gemeinden haben eine höhere PKW-Dichte: zwischen 553 (Iserlohn) und 663 (Schalksmühle) PKW je 1.000 Einwohner.

Außer in Dortmund hat sich die Anzahl der PKWs in den anderen Städten im Vergleich zu dem Jahr 1999 erhöht. In Dortmund ist die Zahl unverändert geblieben. Die Spanne liegt zwischen 5,1 % in Hagen und 15,5 % in Herdecke.

## IV. Steuern und Finanzen

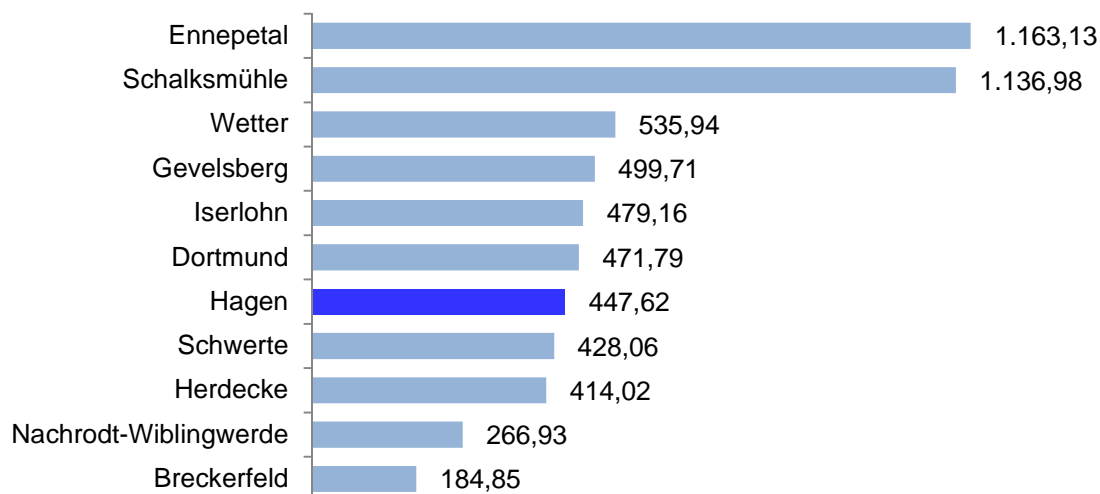
### 4.1 Steuern

#### 4.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben (netto) EUR je Einwohner 2013



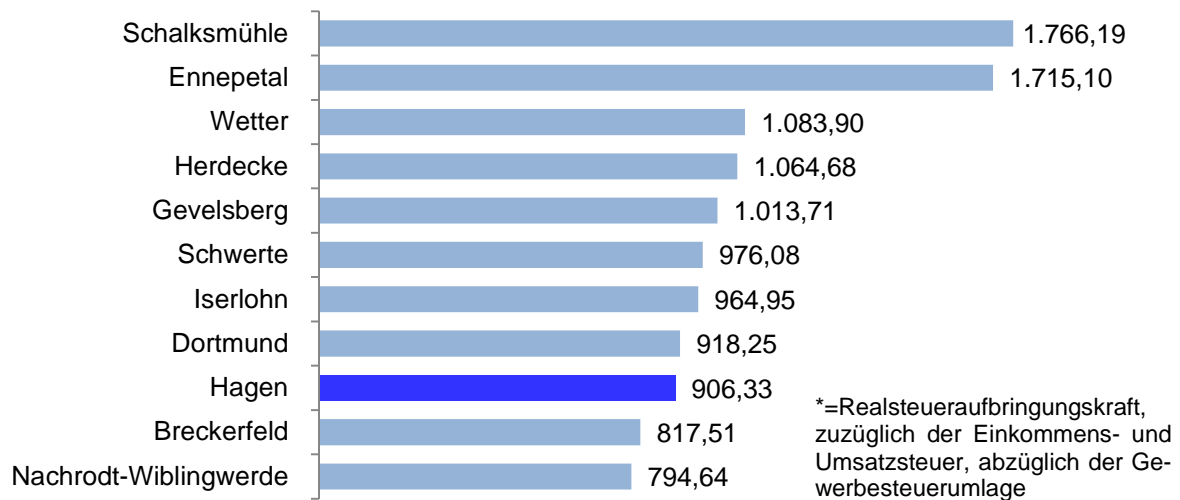
Die meisten Einnahmen aus **Steuern und ähnlichen Abgaben je Einwohner** wurden 2013 für Schalksmühle und Ennepetal ausgewiesen: um die 1.700 Euro. Mit deutlichem Abstand auf den nächsten Plätzen folgen Wetter, Herdecke, Gevelsberg, Schwerte, Hagen, Dortmund und Iserlohn mit Einnahmen in Höhe von circa 1.100 Euro je Einwohner. In Nachrodt-Wiblingwerde und Breckerfeld zahlen die Einwohner die wenigsten Steuern und Abgaben. Sie belaufen sich noch nicht einmal auf 1.000 Euro je Einwohner.

#### 4.1.2 Gewerbesteuer EUR je Einwohner 2013



Zu den Einnahmen aus Steuern gehören auch die **Gewerbesteuereinnahmen**, die in einigen Gemeinden den entscheidenden Anteil an den Einnahmen bilden. Bei dieser Einnahmeform thronen Ennepetal und Schalksmühle an der Spitze. Auf fast 1.200 Euro belaufen sich ihre Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner. Ganz am Ende der Tabelle wird auf Nachrodt-Wiblingwerde und Breckerfeld getroffen, die nur Einnahmen unterhalb der 300 Euroschwelle akquirieren können. Hagen steht mit 450 Euro direkt hinter Dortmund auf Platz 7 der Rangliste.

#### 4.1.3 Steuereinnahmekraft EUR je Einwohner \* 2013

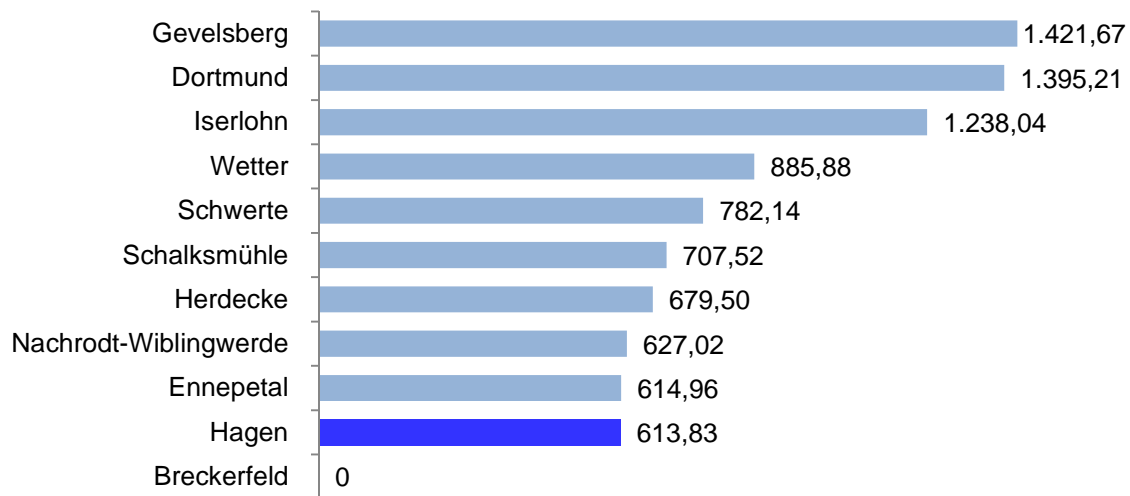


Eine hohe **Steuereinnahmekraft** ist ein Index für eine positive kommunale Finanzsituation. Den höchsten Wert hat Schalksmühle mit 1.800 Euro je Einwohner, gefolgt von Ennepetal, wo auch noch über 1.700 Euro pro Einwohner errechnet werden. Hagen liegt mit 900 Euro im unteren Mittelfeld. Eine niedrigere Steuereinnahmekraft besitzen nur noch Breckerfeld und Nachrodt-Wiblingwerde mit knapp 800 Euro.



## 4.2 Finanzen

### 4.2.1 Schuldenstand EUR je Einwohner am 31.12.2013



Gevelsberg und Dortmund weisen mit 1.400 Euro den höchsten **Schuldenstand** je Einwohner auf. Dicht dahinter auf dem dritten Platz liegt Iserlohn. Hagen weist mit 600 Euro den niedrigsten Schuldenstand in Euro je Einwohner auf. Besonders vorbildlich ist die Gemeinde Breckerfeld, die keine Schulden hat.

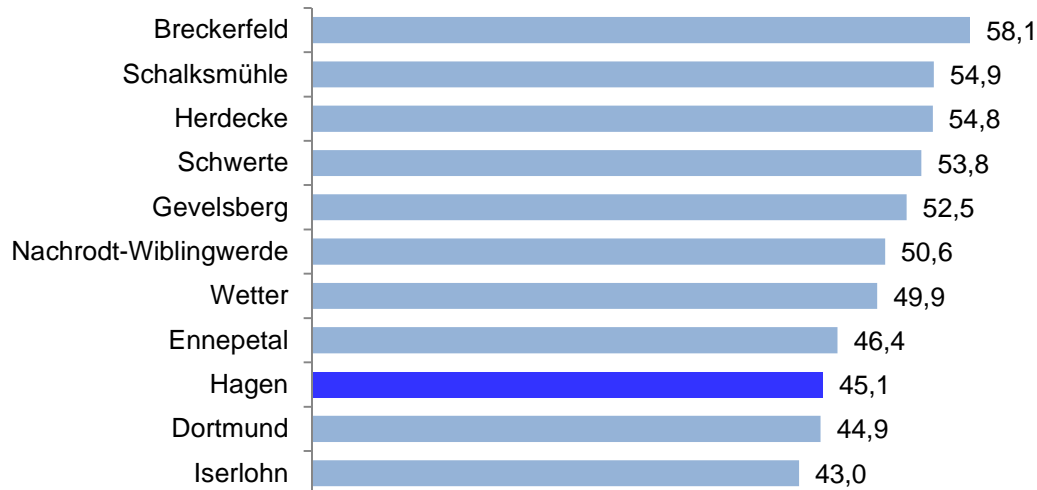
Im Vergleich zu dem Jahr 1999 fällt besonders auf, dass Breckerfeld mit 1.300 Euro noch auf dem zweiten Platz des Schuldenranking lag und im Jahr 2013 bereits schuldenfrei ist. Weitere positive Beispiele sind Hagen und Ennepetal. Im Jahr 1999 lag der Schuldenstand in Hagen noch bei 1.300 Euro und Hagen belegte den dritten Platz und in Ennepetal betrug der Schuldenstand je Einwohner 1.000 Euro und platzierte sich im oberen Mittelfeld.

Anders hat es sich in Gevelsberg, Iserlohn und Herdecke entwickelt. In diesen Kommunen sind die Schulden angewachsen. So betrug der Schuldenstad 1999 in Gevelsberg lediglich 950 Euro, in Iserlohn 500 Euro und in Herdecke 200 Euro.

## V. Wahlen

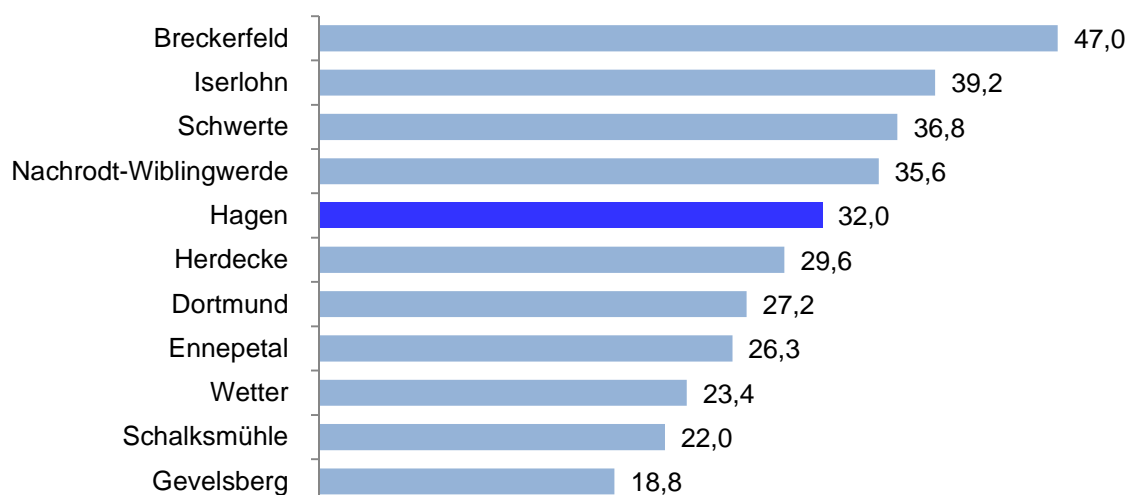
### 5.1 Kommunalwahlen

#### 5.1.1 Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014



Die **Kommunalwahlen** 2014 lockten in Hagen und im Umland durchschnittlich 50 % der Wähler an die Urnen. Die Spannweite erstreckt sich von 43,0 % in Iserlohn und 58,1 % in Breckerfeld. Hagen zeigt mit einer Wahlbeteiligung von 45,1 % eine gewisse Wahlmüdigkeit. Im Jahr 1999 lag die **Wahlbeteiligung** noch spürbar höher. Damals besuchten zwischen 49,3 % in Iserlohn und 65,6 % in Breckerfeld, wo auch damals schon das Wahlinteresse am größten war, die Wahllokale. In Hagen ist die Wahlbeteiligung ebenfalls deutlich um 4,8 %-Punkte gesunken.

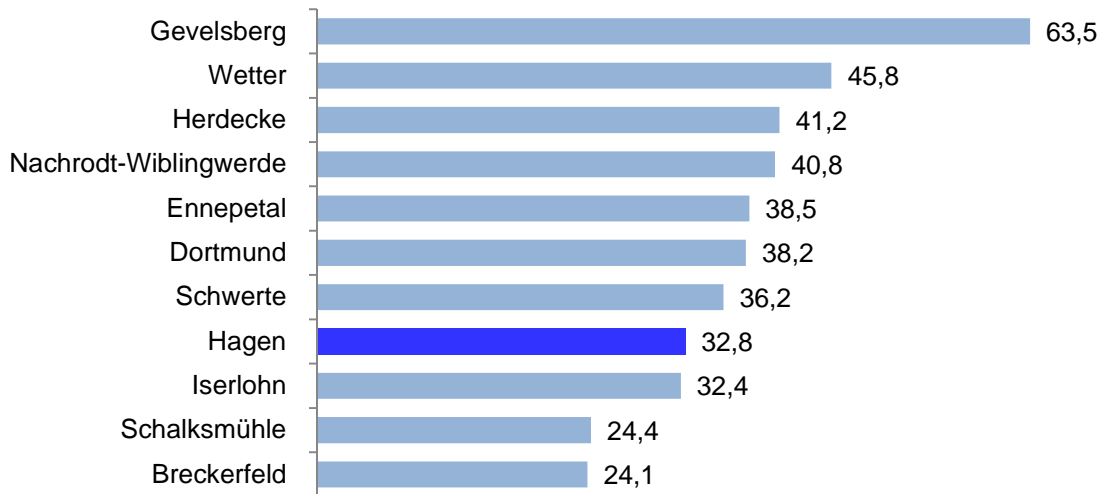
#### 5.1.2 Stimmenanteile für die CDU bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014



Im Jahr 2014 lagen die **Stimmenanteile** für die **CDU** zwischen 18,8 % (Gevelsberg) und 47 % (Breckerfeld). In den Jahren 2014 und 1999 erzielte die Hagener CDU einen Platz im Mittelfeld. Im Jahr 2014 betrug der Anteil 32 %, wobei dieser im Jahr 1999 noch bei 45,5 % lag.

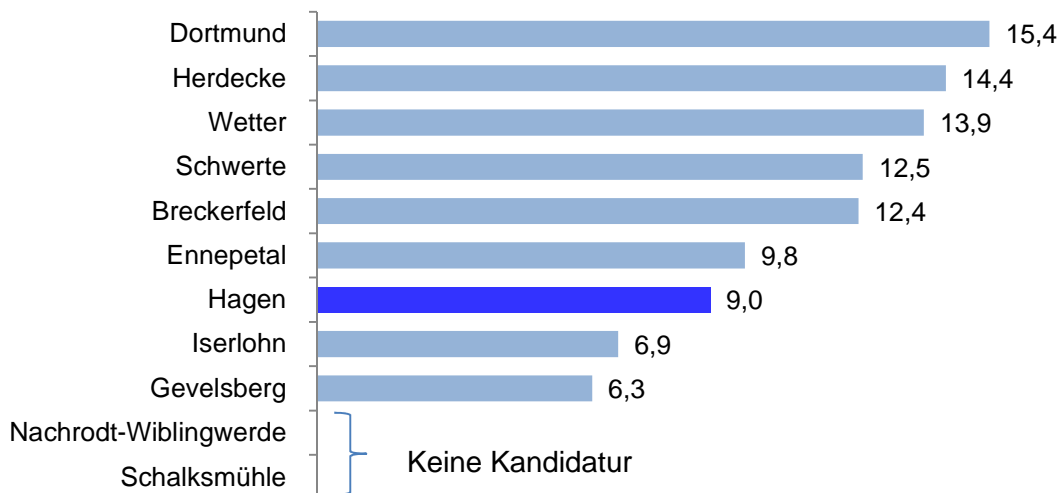
Bei den Kommunalwahlen 1999 war das Ergebnis noch deutlich besser, damals erhielt die CDU zwischen 28,4 % (Schalksmühle) und 55,9 % (Breckerfeld) der Stimmen.

### 5.1.3 Stimmenanteile für die SPD bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014



Die **SPD** erreichte 2014 in Gevelsberg ein Traumergebnis: 63,5 % der Wähler gaben ihr ihre Stimme. Im zweitplatzierten Wetter ist die Zustimmung schon um 20 % geringer. Im Gegensatz zu diesen guten Ergebnissen liegt der Stimmenanteil in Schalksmühle und Breckerfeld unter 25 %. In Hagen kreuzte jeder dritte Wähler die SPD auf seinem Stimmzettel an. Gegenüber 1999 hat die SPD besonders in Hagen (-7 %-Punkte) und Schalksmühle (-6 %-Punkte) an Zustimmung eingebüßt. Neben Gevelsberg mit einem exorbitanten Stimmenplus von 16,2 %-Punkte konnte die SPD besonders in Nachrodt-Wiblingwerde (+5,4 %-Punkte) ihre Wähler stärker motivieren als noch 1999.

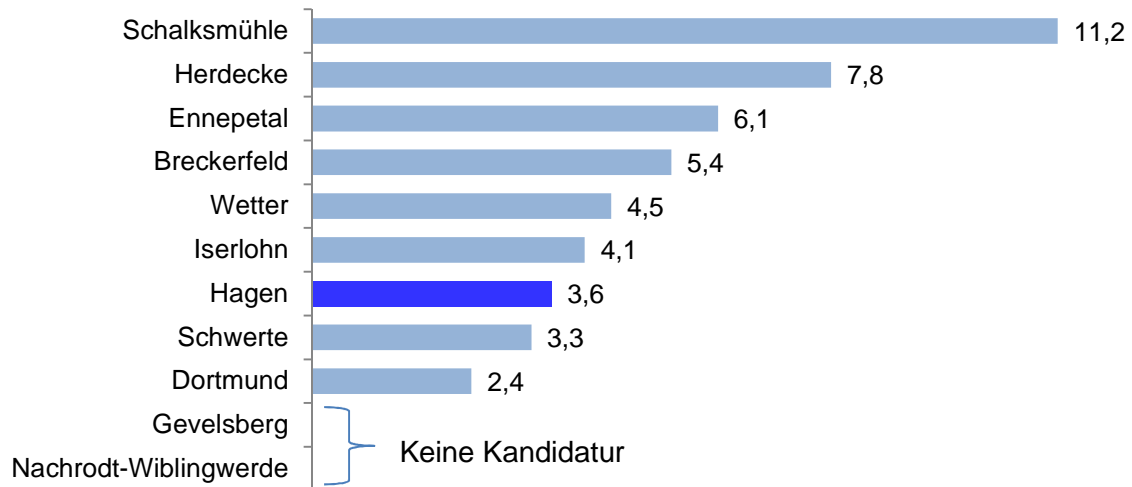
### 5.1.4 Stimmenanteile für die GRÜNEN bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014



Während es 1999 nur ein einziges zweistelliges Ergebnis für die **GRÜNEN** gab (Herdecke 12,8 %), ergab die Auszählung im Jahr 2014 in fünf Städten jeweils einen zweistelligen Stimmenanteil von über 10 %. Von ihnen weist Dortmund die größte Zustimmung auf mit 15,4 %. 2014 gab es aber auch zwei Städte, nämlich Nachrodt-Wiblingwerde und Schalksmühle, in denen die GRÜNEN auf dem Stimmzettel fehlten.

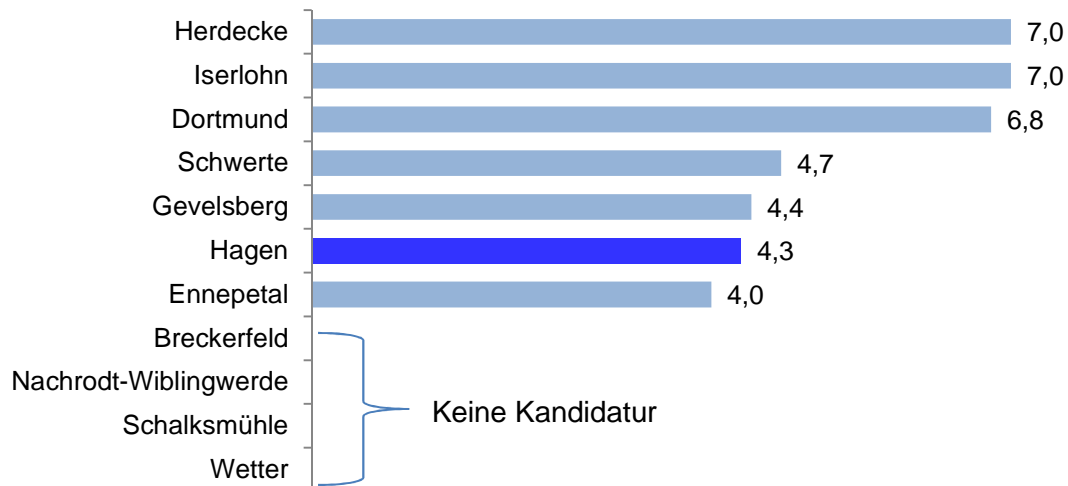
In Hagen stieg ihr Stimmenanteil von 5,9 % im Jahr 1999 auf 9 % im Jahr 2014.

### 5.1.5 Stimmenanteile für die FDP bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014



Bei den Kommunalwahlen 1999 stand die **FDP** in vier Kommunen nicht auf dem Stimmzettel. Dabei handelte es sich um Breckerfeld, Herdecke, Nachrodt-Wiblingwerde und Schalksmühle. Auch 2014 suchte man in Nachrodt-Wiblingwerde noch vergeblich die FDP auf den ausgegebenen Stimmzetteln. Dies galt auch für Gevelsberg. In den anderen drei Gemeinden errang die FDP 2014 deutlich mehr als 5 % der gültigen Stimmen. Bis auf Hagen, wo ihr Stimmenanteil leicht um 1,0 % abnahm, verzeichnete die FDP in allen untersuchten Städten eine Verbesserung gegenüber dem Ergebnis von 1999.

### 5.1.6 Stimmenanteile für DIE LINKE bei den Kommunalwahlen am 25.05.2014



Bei den Stimmenanteilen für **DIE LINKE** bei den Kommunalwahlen gibt es zwei Gruppen. Die Städte Herdecke, Iserlohn und Dortmund, wo DIE LINKE jeweils 7 % der Stimmen erhält, und Schwerte, Gevelsberg, Hagen und Ennepetal, in denen die Zustimmung zwischen 4 % und 4,7 % liegt.

## 5.2 Landtagswahlen

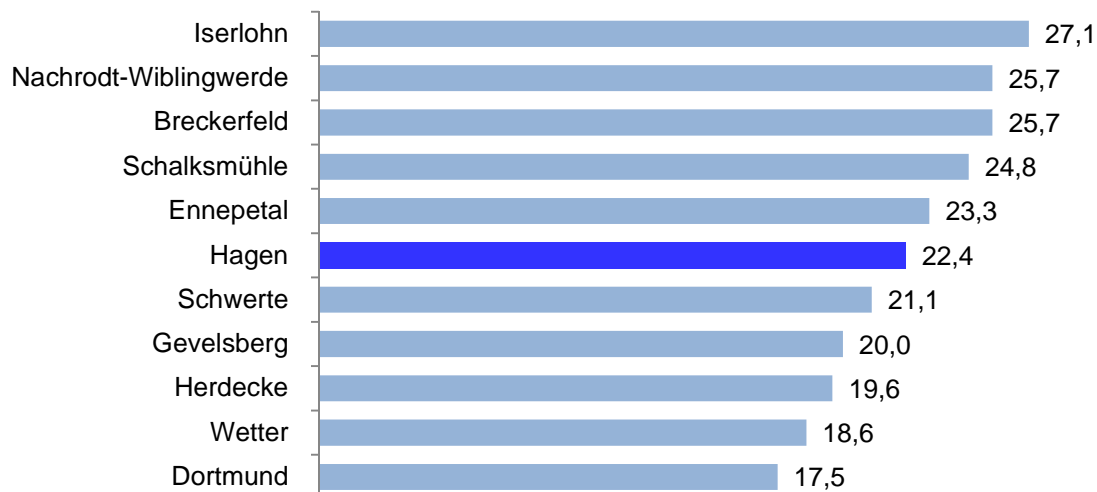
### 5.2.1 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 13.05.2012



Die **Wahlbeteiligung** bei der **Landtagswahl** ist im Gegensatz zu den Kommunalwahlen im Durchschnitt um 10%-Punkte höher. So stieß sie 2012 in Herdecke auf das Interesse von 66,5 % der Wahlberechtigten. Iserlohn und Hagen bilden die Schlusslichter mit nur rund 55 % Wahlbeteiligung. Ähnlich schlecht sieht es in Dortmund aus (56%). Diese Reihenfolge ähnelt der bei den Kommunalwahlen.

Im Vergleich zu dem Jahr 1999 ist keine nennenswerte Veränderung bei der Wahlbeteiligung ersichtlich.

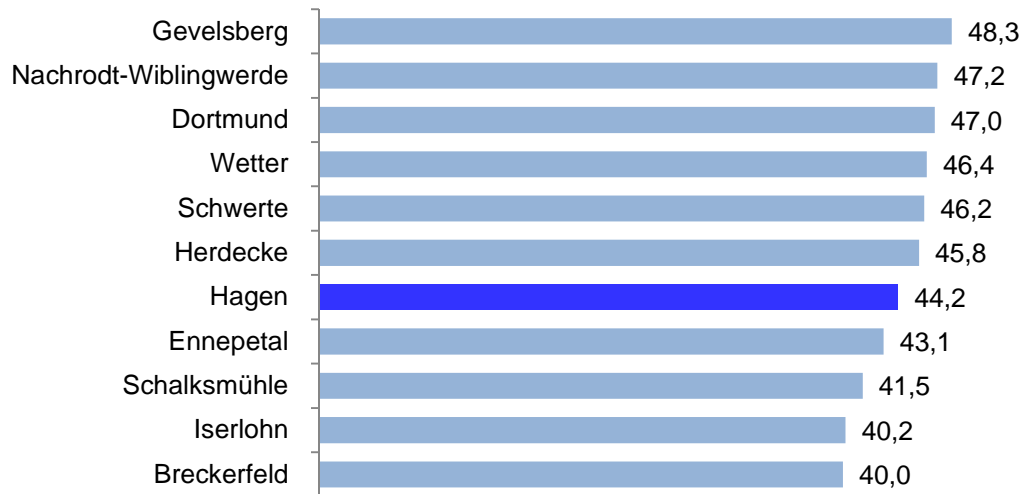
### 5.2.2 Stimmenanteile für die CDU bei der Landtagswahl am 13.05.2012



Die **Stimmenanteile** für die **CDU** bei der Landtagswahl betragen im Jahr 2012 zwischen 17,5 % in Dortmund und 27,1 % in Iserlohn.

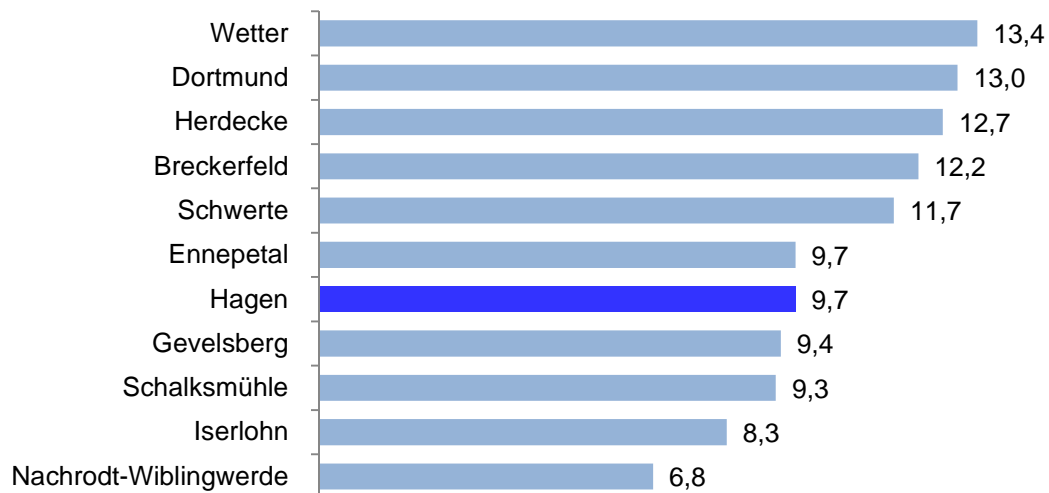
Im Jahr 2000 betragen sie noch zwischen 24 % in Wetter und 38,5 % in Iserlohn. Im Jahr 2000 belief sich der Stimmenanteil in Hagen noch auf 32,4 %. Folglich liegt ein Stimmenverlust für die CDU in Hagen von 10%-Punkten vor. Demnach ist zu erkennen, dass sowohl bei den Kommunalwahlen als auch bei der Landtagswahl die Stimmenanteile für die CDU gesunken sind.

### 5.2.3 Stimmenanteile für die SPD bei der Landtagswahl am 13.05.2012



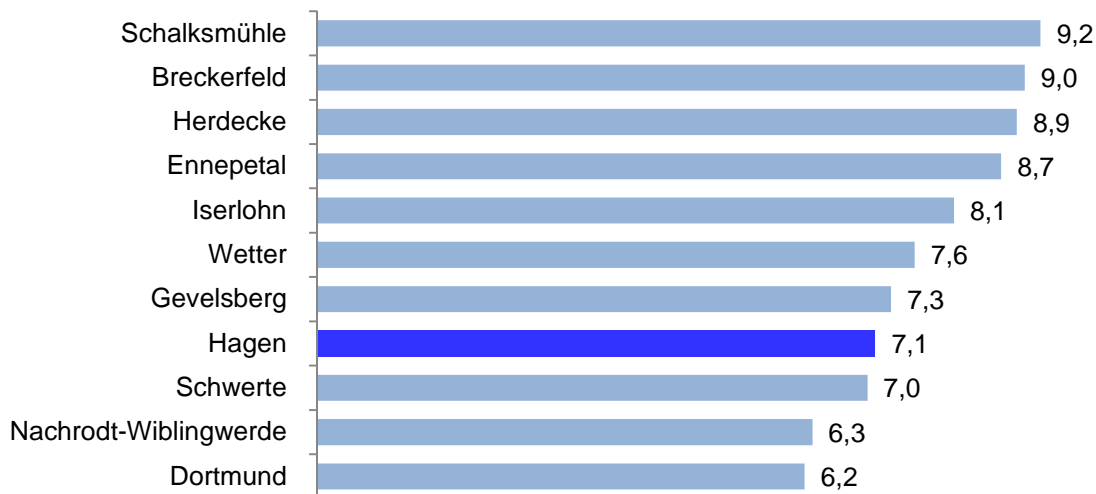
Die SPD weist im Jahr 2012 in der Stadt Gevelsberg den größten Stimmenanteil auf. Im Allgemeinen hat die **SPD** im Vergleich zu dem Jahr 2000 in jeder aufgeführten Stadt ein wenig an **Stimmenanteilen** verloren. Gevelsberg erreichte im Jahr 2000 noch einen Stimmenanteil von 53 % und musste danach im Jahr 2012 einen Verlust von 5 %-Punkten tragen. Die Stadt Hagen ist im Mittelfeld geblieben. Verglichen mit dem Jahr 2000 sank der SPD-Anteil um 4,8 %-Punkte (von 49 % auf 44,2 %).

### 5.2.4 Stimmenanteile für die GRÜNEN bei der Landtagswahl am 13.05.2012



Die **GRÜNEN** wurden insgesamt häufiger gewählt als noch 2000, besonders hervorzuheben ist Schwerte. Im Jahr 2000 lag die Stadt mit 4,5% auf dem letzten Platz, doch 2012 liegt sie mit 11,7% im oberen Mittelfeld. Im Jahr 2012 haben 4,4% mehr Wähler in Hagen den Grünen ihre Stimmen gegeben als im Jahr 2000.

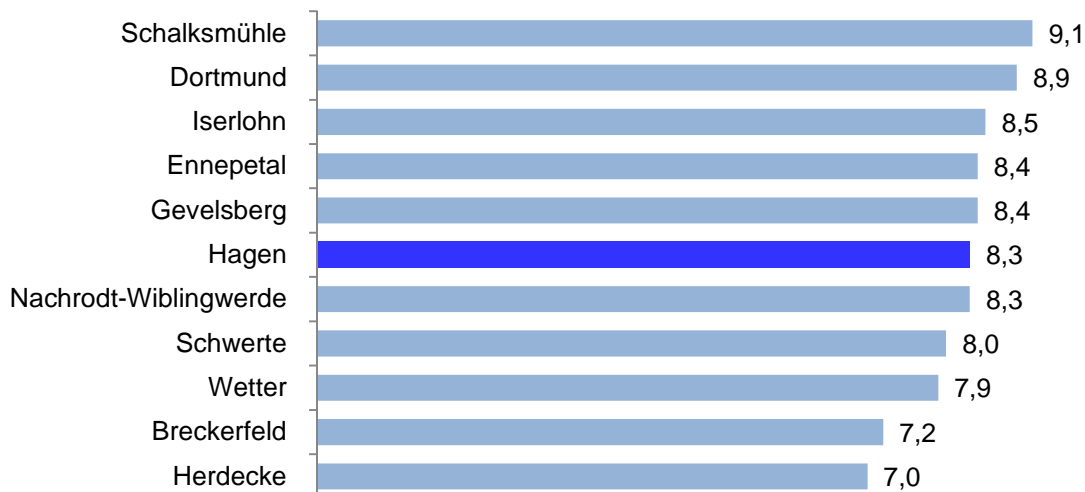
### 5.2.5 Stimmenanteile für die FDP bei der Landtagswahl am 13.05.2012



Die Stimmenanteile für die **FDP** liegen dicht beieinander, zwischen 6,2 % in Dortmund und 9,2 % in Schalksmühle. In Hagen liegt der Stimmenanteil im unteren Mittelfeld und ist im Vergleich zu dem Jahr 2000 um 2,1 %-Punkte zurückgegangen.

Die Anteile sind verglichen mit dem Jahr 2000 zwischen 3,5 %-Punkte in Schalksmühle und 1,3 %-Punkte in Dortmund gesunken. Nur in Schwerte konnte die Partei ihren Stimmenanteil vergrößern und zwar um 0,8 %-Punkte.

### 5.2.6 Stimmenanteile für die PIRATEN bei der Landtagswahl am 13.05.2012



Die Stimmenanteile für die **Piraten** sind in den einzelnen Städten fast gleichmäßig verteilt, sie liegen zwischen 7 % in Herdecke und 9,1 % in Schalksmühle. Wie bei den vorher betrachteten Parteien liegt der Hagerer Stimmenanteil auch hier im Mittelfeld.

Ein Vergleich zu dem Jahr 2000 kann nicht aufgeführt werden, da die Partei erst im Jahr 2006 gegründet wurde.